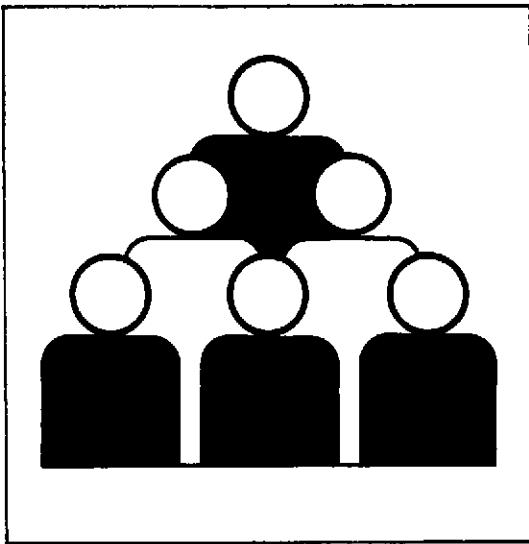


Statistisches Bundesamt

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Volkszählung vom 25. Mai 1987



Fachserie **1**

Heft 1

Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder

09-14292

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler-Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: einmalig

Zweite überarbeitete Auflage

Erschienen im August 1989

Preis: DM 9,70

Bestellnummer: 2013101 - 87900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Vorwort

Zum Stichtag 25. Mai 1987 wurde in der Bundesrepublik Deutschland nach 1950, 1961 und 1970 zum viertenmal eine Volkszählung durchgeführt. Ihre Ergebnisse liefern für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch für den einzelnen Bürger einen Orientierungsrahmen, um soziale und wirtschaftliche Aufgaben und Probleme in ihrer Größenordnung und regionalen Bedeutung richtig einzuschätzen und sachbezogene Lösungen zu finden. Sie dienen auch dazu, den Erfolg politischer Entscheidungen, die in der Vergangenheit gefällt worden sind, beurteilen zu können.

Bei einigen Statistiken schaffen die Ergebnisse der Volkszählung als Fortschreibungs- und Auswahlgrundlage die Voraussetzung für Aussagen über Strukturveränderungen zwischen den mehrjährigen Bestandsaufnahmen. Dies gilt für die Fortschreibung der Bevölkerung (Deutsche und Ausländer) nach Geschlecht, Alter und Familienstand und für die Erfassung der Bestandsveränderungen bei Gebäuden und Wohnungen; insbesondere aber für Stichprobenerhebungen wie den jährlichen Mikrozensus - als Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens - sowie Gebäude- und Wohnungsstichproben. Auch die empirische Sozialforschung und die Markt- und Meinungsforschung nutzen die Grunddaten aus der Volkszählung.

Erste vorläufige Eckzahlen aus der Volkszählung '87 sind bereits Ende November 1988 bekanntgegeben worden. Das vorliegende Heft ist das erste in einer Reihe von Veröffentlichungen, in der die Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählung 1987 für Bundeszwecke umfassend dargestellt werden sollen. Der lange Zeitraum bis zur Vorlage dieses Heftes erklärt sich aus der unterschiedlichen Dauer der Aufbereitung in den einzelnen Statistischen Landesämtern. Die ermittelten Ergebnisse wurden in allen Ländern insbesondere auf Stimmigkeit und Vergleichbarkeit mit anderen Quellen geprüft, um eine gute Qualität des Datenmaterials sicherzustellen. Diese Prüfungen waren sehr zeitaufwendig und haben dazu geführt, daß die nunmehr verfügbaren Zahlen von den ersten Ergebnissen in einigen Fällen wegen nachträglicher Korrekturen und Änderungen geringfügig abweichen können.

Dieses Heft enthält wichtige Ergebnisse aus der Volks- und Berufszählung über den Bevölkerungsstand der Bundesrepublik Deutschland nach demographischen und sozio-ökonomischen Merkmalen. Die Angaben stammen aus dem sogenannten "Gemeindeblatt" und werden von allen Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder für ihre Zuständigkeitsbereiche herausgegeben; wobei die Statistischen Landesämter vor allem Ergebnisse in tiefer regionaler Gliederung, insbesondere nach Gemeinden, ausweisen.

Wiesbaden, im Mai 1989

Egon Hölder
Präsident des Statistischen Bundesamtes

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

1	Methodische Erläuterungen	6
2	Definitionen von Begriffen und Merkmalen	10
3	Kommentierte Ergebnisse der Volkszählung 1987	13
4	Übersichtstabelle (Ausgewählte Strukturzahlen)	24

S c h a u b i l d e r

1	Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland 1961, 1970 und 1987	25
2	Bevölkerung 1970 und 1987 nach Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche, Römisch-katholischen Kirche	26

T a b e l l e n t e i l

1	Bevölkerung am 25. Mai 1987	28
2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen	30
3	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand	34
3.1	Deutsche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand	35
3.2	Ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand	36
4	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach ausgewählten Religionszugehörigkeiten	37
5	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach höchstem Bildungsabschluß	38
6	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach überwiegendem Lebensunterhalt	40
7	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Beteiligung am Erwerbsleben	42
8	Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Stellung im Beruf	44
9	Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen	45
9.1	Deutsche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen	46
9.2	Ausländische Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen	47
10	Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	48

A n h a n g

Personenbogen Volkszählung 1987	50
Veröffentlichungsprogramm Volkszählung 1987	51

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a - v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmißverständlich hervorgeht, daß es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Abkürzungen

i = insgesamt
m = männlich
w = weiblich
z = zusammen

1.1 Rechtsgrundlagen; Erhebungsbereiche; allgemeiner Erhebungsumfang; Erhebungsstichtag

Rechtsgrundlagen der Volkszählung 1987 waren das "Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078)"¹⁾ - im folgenden VZG'87- sowie die nach § 9 Abs. 3 Volkszählungsgesetz 1987 erlassenen Durchführungsverordnungen der Länder und die sie ergänzenden Verwaltungsvorschriften.

Die Volkszählung 1987 umfaßte drei Erhebungsbereiche, nämlich

- eine Volks- und Berufszählung als Einwohnerzählung, die mit der Erhebung bevölkerungs- und insbesondere auch berufs- und erwerbsstatistischer Angaben verbunden war,
- eine Gebäude- und Wohnungszählung, die neben der Bestandsaufnahme auch die Gewinnung grundlegender Strukturdaten zum Gegenstand hatte

sowie

- eine Arbeitsstättenzählung, durch die ein umfassender Überblick über Zahl und Größe aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen gewonnen werden sollte.

Die Volkszählung 1987 ist in allen Erhebungsbereichen und im Hinblick auf das gesamte Erhebungsprogramm als Vollerhebung durchgeführt worden. Alle Ergebnisse beziehen sich somit auf die Gesamtheit der Erhebungseinheiten und können deshalb fachlich und regional bis zur Blockseite grundsätzlich uneingeschränkt untergliedert werden. Nach § 12 Volkszählungsgesetz 1987 war Auskunftspflicht vorgesehen, um sowohl insgesamt als auch für den Nachweis kleiner statistischer Teilmengen den geforderten hohen Genauigkeitsgrad gewährleisten zu können.

1) Siehe hierzu im einzelnen, Würzberger, P./Stürmer, B./Störtzbach, B.: "Volkszählung 1987 - Rechtliche Grundlagen und Konzept nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983", in WiSta 12/1986, S. 927 ff.

Stichtag der Volkszählung 1987 war der 25. Mai 1987. Die an diesem Tage gegebenen Verhältnisse waren damit maßgebend für die Abgrenzung der Erhebungsumfänge und für die Erteilung der Auskunft.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Erhebungsbereich der Volks- und Berufszählung.

1.2 Abgrenzung des Erhebungsumfangs der Volks- und Berufszählung

Ebenso wie bei früheren Zählungen und auch international üblich, stellte die Einwohnerzählung 1987 auf die sog. wohnberechtigte Bevölkerung ab. Danach waren grundsätzlich alle Personen zu zählen, die am Zählungsstichtag einen Wohnsitz im Sinne des Melderechtsrahmengesetzes von 1980²⁾ innehatten, und zwar unabhängig davon, ob eine entsprechende Eintragung im Einwohnermelderegister tatsächlich vorlag oder nicht. Personen mit mehreren Wohnungen waren - von Ausnahmen abgesehen - gem. § 12 Abs. 4 VZG'87 für jede Wohnung auskunftspflichtig.

Als nicht zur wohnberechtigten Bevölkerung im Sinne des VZG'87 gehörend galten aufgrund von internationalen Vorschriften und Vereinbarungen Angehörige diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen und deren Familienmitglieder, soweit sie keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen oder nicht ständig in der Bundesrepublik Deutschland ansässig waren. Ebenso nicht in die Volkszählung 1987 einzubeziehen waren Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienmitglieder, die auch dann nicht zu befragen waren, wenn sie die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen und damit nach den melderechtlichen Vorschriften zwar meldeberechtigt, jedoch nicht meldepflichtig waren.

Eine weitere Ausnahmeregelung bestand für Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften, die dort, ohne einen eigenen Haushalt zu führen, untergebracht waren, gleichzeitig aber noch eine weitere Wohnung außerhalb dieser Unterkunft hatten. Dieser Personenkreis war am

2) Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).

Ort der Gemeinschafts- und Anstaltsunterkunft nicht zur wohnberechtigten Bevölkerung zu zählen.

In zeitlicher Hinsicht war der Erhebungsumfang der Volks- und Berufszählung durch den Zählungstichtag abgegrenzt. Danach waren nur jene Personen zu erfassen, die am 24. Mai 1987 oder früher geboren wurden und auch am 25. Mai 1987, 0.00 Uhr, gelebt hatten. Entsprechend waren Personen, die vor dem Zählungstichtag innerhalb der Bundesrepublik Deutschland umgezogen waren oder sie verlassen hatten, bereits am neuen Wohnsitz zu zählen bzw. nicht mehr in die Zählung einzubeziehen.

1.3 Erhebungs- und Darstellungseinheiten, Erhebungsmerkmale der Volks- und Berufszählung

Da durch die Einwohnerzählung vor allem der Bevölkerungsstand und seine räumliche Verteilung ermittelt werden soll, ist es erforderlich, die bei Personen mit mehreren Wohnsitzen aufgetretenen Doppelzählungen auszuschalten. Dies wird dadurch erreicht, daß bei der Auswertung auf die Hauptwohnung abgestellt wird. Personenbezogenen Nachweisungen liegt in aller Regel der so geprägte Begriff der "Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung" zugrunde.

Im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1987 waren, ebenso wie bei früheren Zensen, neben Personen wiederum auch Haushalte zu erheben. Einen Haushalt bildeten dabei - so auch die Definition in § 2 Abs. 1 VZG'87 - alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften; wer allein wirtschaftete, galt als Ein-Personen-Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen waren grundsätzlich in jeder Wohnung einem Haushalt zuzuordnen.

Zum Haushalt zählten danach grundsätzlich auch Personen, die aus beruflichen und sonstigen Gründen zwar vorübergehend abwesend waren, jedoch einen Wohnsitz im melderechtlichen Sinne begründet hatten. Dabei kam es nicht darauf an, ob eine entsprechende Eintragung im Melderegister vorlag; maßgeblich waren vielmehr die tatsächlichen Verhältnisse am Zählungstichtag.

Dem so abgegrenzten und erhobenen "Haushalt" liegt der Begriff der "wohnberechtigten Bevölkerung" zugrunde, soweit es sich hierbei nicht

um Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften handelt, die beim Nachweis von Haushalten (= Privathaushalten) ohnehin unberücksichtigt bleiben. Für viele Fragestellungen, die zum Beispiel die wirtschaftliche Versorgung des Haushalts bzw. seiner Mitglieder betreffen, ist es jedoch zweckmäßig, einen Teil der Personen mit mehreren Wohnsitzen nur am ersten Wohnsitz als Haushaltsmitglied zu berücksichtigen. Diesem Anliegen wird bei der Volkszählung 1987 - näherungsweise - dadurch entsprochen, daß Mitglieder eines Haushalts, die sämtlich überwiegend in einer anderen Gemeinde leben bzw. von der anderen Gemeinde aus zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bei der Auszählung der "Privathaushalte" und der "Bevölkerung in Privathaushalten" ausgeklammert werden.³⁾

Anders als bei früheren Volkszählungen nicht mehr vorgesehen waren Fragen zur Familienstruktur, weil davon ausgegangen wurde, daß familienbezogene Nachweise nicht auf kleinregionaler Ebene benötigt werden und daher entsprechende Ergebnisse aus dem Mikrozensus ausreichen.

Bezüglich der personenbezogenen Merkmale der Volks- und Berufszählung 1987 kann auf den im Anhang abgedruckten Personenbogen verwiesen werden; er stellt die "Umsetzung" des in § 5 Volkszählungsgesetz 1987 vorgeschriebenen Katalogs der Erhebungsmerkmale dar. Für nahezu alle Ausprägungen aller Merkmale werden in dieser Veröffentlichung die ermittelten Eckwerte vorgelegt.

In dieser Veröffentlichung noch nicht enthalten sind

- die von Personen von 15 bis 65 Jahren außerdem erhobenen Angaben zur Hauptfachrichtung eines berufsbildenden Schulabschlusses (Fragen 10b sowie 11a und b) sowie zu einer praktischen Berufsausbildung,
- die von Erwerbstätigen und Schülern/Studenten gemachten Angaben zum regelmäßigen Weg zur Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule (Pendelwanderung) sowie

3) In der Volkszählung 1970 ist diese Abgrenzungsfrage, die ausführlicher im ebenfalls in dieser Fachserie erscheinenden Methoden-Heft behandelt werden soll, teilweise anders gelöst worden (s. auch Wedel, E. "Haushalte 1987" in WiSta 5/1989, S. 273 ff).

- die Angaben erwerbstätiger Personen zur ausgeübten Tätigkeit/zum ausgeübten Beruf und zu einer etwaigen Nebenerwerbstätigkeit.

Außerdem können die Angaben zur Staatsangehörigkeit sowie zur rechtlichen Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft vollständig erst in den weiteren Veröffentlichungen vorgelegt werden.

Erhebungsmerkmal des Haushalts war die sich aus der Zahl seiner Mitglieder ergebende Haushaltsgröße. Alle weiteren Kategorisierungen des Haushalts knüpfen an die personenbezogenen Merkmale der Haushaltsmitglieder, insbesondere der sogenannten Bezugsperson an und sind nicht gesondert erfragt worden.

1.4 Erläuterungen zu ausgewählten Nachweisungen der Volks- und Berufszählung

1.4.1 Bevölkerung

Für die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen aufgrund der Ergebnisse der Volkszählung 1987 (gemäß § 12 Melderechtsrahmengesetz) ist auf die "Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung" abzustellen. An diesen Bevölkerungsbe-
griff knüpft auch die Bevölkerungsfortschreibung an, die auf der Grundlage der Volkszählungsergebnisse durchgeführt wird.

Der Übergang von dem bei der Volkszählung 1970 gültigen Begriff der "Wohnbevölkerung" führt hinsichtlich der Personen, die innerhalb des Bundesgebietes nur eine Wohnung hatten, zu keiner Änderung in der Zuordnung. Abweichungen ergeben sich aber für Personen mit mehreren Wohnungen.

So gehörten bei der Volkszählung 1970 insbesondere Verheiratete am Ort der Wohnung, von der aus sie zur Arbeit gingen, zur amtlichen Einwohnerzahl; nach den für die Volkszählung 1987 gültigen Bestimmungen werden sie hingegen am Familienwohnsitz gezählt. Für ledige Personen dürfen sich dagegen seltener Änderungen ergeben, da sie 1970 am Ort der Arbeit oder Ausbildung zur amtlichen Bevölkerung gezählt wurden und diese i.d.R. zugleich die nach neuem Melderecht maßgeblich überwiegend benutzte Wohnung ist.

Der Ergebnisvergleich zwischen beiden Volkszählungen wird hierdurch jedoch auf Bundesebene nicht und auf Länderebene kaum beeinträchtigt. Zu beachten ist in diesem Zusammen-

hang allerdings, daß bei der Volkszählung 1987 Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften im Falle des Vorhandenseins einer weiteren Wohnung nur außerhalb der Einrichtung gezählt werden sollten (§ 12 Abs. 4 Volkszählungsgesetz 1987). Die "Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung" und die "Wohnbevölkerung" sowie die Zahl der "Personen mit weiterer Wohnung" und die Zahl der "Personen am Ort der Nebenwohnung" können deshalb nicht genau übereinstimmen.

Der frühere Wohnbevölkerungsbegriff behält seine statistische Bedeutung bei für die Ermittlung der Erwerbstätigen am Arbeitsort bzw. Schüler/Studierende am Ausbildungsort unter Berücksichtigung der Angaben über die Pendelwanderung.

1.4.2 Erwerbstätige/Erwerbslose

Angaben zur Erwerbstätigkeit werden seit der Volkszählung 1961 nach dem international empfohlenen "Erwerbskonzept" ermittelt. Danach zählen zu den Erwerbspersonen alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Erwerbstätige) oder suchen (Erwerbslose), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und unabhängig von der von ihnen tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Personen, die eine Erwerbstätigkeit weder ausüben noch suchen, werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

Schüler und Studierende, die nebenher erwerbstätig sind (auch wenn nur geringfügig), sind sowohl bei den Angaben über Erwerbstätige als auch über Schüler und Studierende einbezogen. In der Untergliederung nach "Erwerbstätigen, Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen" werden erwerbstätige Schüler und Studierende in der Kategorie "Erwerbstätige" nachgewiesen, also nicht bei den "Nichterwerbspersonen".

Die Abgrenzung der Erwerbslosen unterscheidet sich von der Geschäftsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit über "Arbeitslose", die anhand der Karteiangaben der Arbeitsämter erstellt wird, insbesondere dadurch, daß in der Volkszählung auch Erwerbslose einbezogen werden, die nicht bei den Arbeitsämtern registriert sind, jedoch eine Tätigkeit durch eigene Bewerbung o.ä. suchen. Umgekehrt werden

registrierte Arbeitslose, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgingen, bei der Volkszählung als Erwerbstätige nachgewiesen.

1.4.3 Bildungsabschluß

Über die langfristige Entwicklung der Bildungsabschlüsse sind Aussagen aufgrund eines unmittelbaren Vergleichs der Volkszählungsergebnisse von 1970 und 1987 aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen nur mit erheblichen Einschränkungen möglich.

So ist zunächst zu beachten, daß diese Informationen bei der letzten Volkszählung - im we-

sentlichen zur Entlastung der Auskunftspflichtigen - nur noch von Personen im Alter von 15 bis 65 Jahren erhoben wurden. 1970 wurde demgegenüber insoweit die Gesamtbevölkerung befragt.

Nachweisungsunterschiede ergeben sich vor allem aber deshalb, weil für die Angaben zum höchsten allgemeinen und berufsbildenden Schulabschluß 1987 getrennte Fragen gestellt wurden, bei der vorangegangenen Volkszählung jedoch nur eine einzige. In der vorliegenden Veröffentlichung können deshalb Personen mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule anders als für 1970 in genauer Abgrenzung auch bei den allgemeinen Schulabschlüssen nachgewiesen werden.

2 Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Angestellte

Zu den Angestellten zählen alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Rentenversicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung für Arbeiter zahlen.

Angestellte mit Beamtenbesoldung, z.B. bei Sozialversicherungsträgern oder kommunalen Spitzenverbänden, gelten ebenfalls als Angestellte. Hausgehilfinnen sind dagegen nur dann Angestellte, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Anderenfalls zählen sie zu den sonstigen Arbeitern.

Gemeindeschwestern zählen wie Nonnen und Ordensbrüder zu den Angestellten. Mit Ausnahme der Geistlichen der Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche, die Beamte sind, zählen alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgesellschaften zu den Angestellten.

Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation. Maßgebend ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der Zugehörigkeit zur Arbeiterrentenversicherung übereinstimmt.

Hierzu zählen neben Facharbeitern auch die sonstigen Arbeiter, wie z.B. angelernte und ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hausgehilfinnen (sofern sie nicht in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind) und Heimarbeiter.

Ausländer

Ausländer sind alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Als Deutsche zählen auch Personen, die nach dem Grundgesetz (Art. 116

Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, z.B. Vertriebene und Flüchtlinge deutscher Volkszugehörigkeit.

Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit haben, gelten ebenfalls als Deutsche.

Auszubildende, kaufmännisch-technisch/gewerblich

Auszubildende sind entsprechend dem angegebenen Ausbildungsberuf in kaufmännisch-technisch Auszubildende und in gewerblich Auszubildende untergliedert. Als gewerbliche Ausbildungsberufe gelten solche, die normalerweise in einen Arbeiterberuf einmünden, als kaufmännisch-technische oder Verwaltungsausbildungsberufe hingegen solche, die normalerweise einen Angestelltenberuf zum Ziel haben.

Zu den Auszubildenden zählen auch Anlernlinge, Umschüler, Volontäre, Praktikanten und Sternschülerinnen, nicht jedoch Beamte im Vorbereitungsdienst.

Beamte

Beamte stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Sie sind bei Dienststellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, der Bundesbahn und -post sowie sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts tätig. Wahlbeamte gelten während ihrer Amtszeit als Beamte. Den Beamten sind neben den Richtern auch die Soldaten und Zivildienstleistenden zugeordnet.

Auch Beamtenanwärter, Referendare, Angehörige der Polizei, des Bundesgrenzschutzes sowie Geistliche der Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche sind Beamte. Geistliche anderer Religionsgesellschaften dagegen gelten als Angestellte. Viele Banken und Versicherungen bezeichnen ihre Angestellten oft als Sekretäre oder Inspektoren oder auch als Bank- oder Versicherungsbeamte. Es handelt sich aber nur dann um Beamte, wenn der Arbeitgeber eine "juristische Person des öffentlichen Rechts" ist (z.B. Deutsche Bundesbank, Landeszentralbank) und ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis vorliegt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gehören diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet ihre alleinige Wohnung bzw. ihre Hauptwohnung im Sinne des § 12 des Melde-rechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429) haben.

Nach § 12 MRRG ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung. Hauptwohnung einer verheirateten Person, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.

Bevölkerung in Privathaushalten

Hierbei handelt es sich um die Gesamtheit der in Privathaushalten lebenden Personen. Sie unterscheidet sich von der wohnberechtigten Bevölkerung um Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder am betreffenden Ort sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

Erwerbslose

Als erwerbslos gelten Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen, sich aber um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen; Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden in der Volkszählung nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt hierbei stets nach der Art der ersten oder Haupttätigkeit. Dieses " P e r s o n e n k o n z e p t "

weicht damit von der Darstellung der Beschäftigungs f ä l l e in der Arbeitsstättenzählung ab.

Evangelische Freikirche

Hierzu zählen

- Deutsche Freikirchen (z.B. Lutherische Freikirchen, Reformierte freie Gemeinden) und
- Ausländische Kirchen, die nicht der Evangelischen Kirche zugerechnet werden (z.B. Free Church, Presbyterianer und Quäker).

Evangelische Kirche

Die Evangelische Kirche umfaßt die "Evangelische Kirche in Deutschland" (EKD), nicht dagegen die Evangelische Freikirche.

Zur "Evangelischen Kirche in Deutschland" (EKD) zählen

- die Evangelischen Landeskirchen,
- der Bund Evangelisch-reformierter Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland,
- die Europäisch-Festländische Bruder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeine),
- Ausländische Kirchen (z.B. Church of England)

Familienstand

Als verheiratet gelten auch Personen, die dauernd getrennt oder in Scheidung leben, solange das Scheidungsurteil noch nicht rechtskräftig ist.

Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet.

Haushalte/Privathaushalte

Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt (Einpersonenhaushalt) und zwar auch dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Als Privathaushalte werden ähnlich wie bei der wohnberechtigten Bevölkerung grundsätzlich alle Haushalte an jedem Wohnort gezählt, d.h. solche mit mehreren Wohnsitzen entsprechend auch mehr-

fach. Wohnberechtigte Haushalte gelten an einem Ort jedoch dann nicht als Privathaushalte, wenn alle Haushaltsmitglieder dort nicht zur Wohnbevölkerung (z.B. bei Ferienwohneinheiten/-wohnungen) rechnen.

Mithelfende Familienangehörige

Als mithelfende Familienangehörige gelten Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines anderen Haushaltsmitglieds oder im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen mitarbeiten, aber weder Lohn noch Gehalt empfangen und auch keine Rentenversicherungsbeiträge entrichten.

Römisch-katholische Kirche

Zur Römisch-katholischen Kirche zählen nur die Mitglieder dieser Kirche, nicht dagegen die Mitglieder der Altkatholischen Kirche und verwandter Gruppen.

Selbständige

Zu den Selbständigen gehören u.a. auch tätige Eigentümer, Miteigentümer oder Pächter von Arbeitsstätten, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, die freiberuflich Tätigen u.ä. Personen. Nicht dazu zählen jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Als Selbständige gelten auch Abgeordnete in den Parlamenten des Bundes und der Länder, aber auch Zwischenmeister, Hausgewerbetreibende und Werkvertragspartner.

Wirtschaftsbereiche/Wirtschaftliche Gliederung

Der wirtschaftlichen Gliederung liegt die "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Berufszählung" zugrunde.

Die wirtschaftliche Gliederung bezieht sich auf den Betrieb (örtliche Einheit), in dem der Erwerbstätige beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Abteilungen mit unterschiedlichem Produktionsprogramm (z.B. Gießerei und Straßenfahrzeugbau) oder ist er in anderer Beziehung gegliedert (z.B. Autohandel und Autoreparatur), so ist die überwiegende wirtschaftliche Tätigkeit des Betriebs als Ganzes (Betriebsschwerpunkt) maßgeblich. Bei Mehrbetriebsunternehmen kann der in der Volkszählung nachgewiesene Betriebsschwerpunkt vom Schwerpunkt des Unternehmens abweichen. Ein derartiger Nachweis ist jedoch nur in der Arbeitsstättenzählung möglich, in der die Beschäftigungsfälle in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen erhoben und dargestellt werden.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur wohnberechtigten Bevölkerung zählen diejenigen Personen, die im betreffenden Gebiet eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt (Doppelzählung).

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung umfaßt diejenigen Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden für die Gemeinde gezählt, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Nichterwerbstätige bzw. nicht in Ausbildung stehende Personen werden am Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes zur Wohnbevölkerung gerechnet (Bevölkerungsbegriff der VZ 1970).

3.1 Gesamtbevölkerung - Entwicklung seit 1970 nach Bundesländern

Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1987 haben am Zählungstichtag, dem 25. Mai 1987, insgesamt 61,077 Mill. Personen in der Bundesrepublik Deutschland gelebt. Es handelt sich hierbei um die Gesamtzahl der Personen, die zum fraglichen Zeitpunkt im Geltungsbereich des Volkszählungsgesetzes 1987 einen Hauptwohnsitz im Sinne des Melderechtsrahmengesetzes von 1980 tatsächlich innehatten, unabhängig davon, ob eine entsprechende Registrierung in den Einwohnermelderegistern erfolgt war.

Die Zahl der Einwohner der Bundesrepublik Deutschland lag um rund 426 500 (+ 0,7 %) höher als am Stichtag der letzten Volkszählung,

dem 27. Mai 1970. Gegenüber dem Bevölkerungssprung zwischen den Volkszählungen 1961 und 1970 (+ 4,466 Mill. oder + 7,9 %) war dies eine deutliche Verlangsamung des Bevölkerungswachstums, obwohl der Zeitraum vergleichsweise nahezu doppelt so lang war.

In den einzelnen Bundesländern entwickelte sich die Bevölkerung teilweise recht unterschiedlich (vgl. Tabelle 1). So hatten Baden-Württemberg (+ 4,4 %) und Bayern (+ 4,0 %), aber auch Schleswig-Holstein (+ 2,4 %), Hessen (+ 2,3 %) und Niedersachsen (+ 1,1 %) deutlich mehr Einwohner als 1970. Bevölkerungsrückgänge zeigten sich dagegen in Rheinland-Pfalz (- 0,4 %), Nordrhein-Westfalen (- 1,2 %), im Saarland (- 5,7 %) und auch in den Stadtstaaten (Berlin (West): - 5,2 %; Bremen: - 8,7 %; Hamburg: - 11,2 %).

Tabelle 1: Bevölkerung 1970 und 1987

Land	Bevölkerung							
	am 27. Mai 1970 (Volkszählung 1970)		am 24. Mai 1987 (Bevölkerungs- fortschreibung) ¹⁾		am 25. Mai 1987 (Volkszählung 1987)		Volkszählung 1987 gegenüber	
							Volks- zählung 1970	Be- völkerungs- fort- schreibung 1987
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	Veränderung	Abweichung
Schleswig-Holstein ...	2 494,1	4,1	2 611,9	4,3	2 554,2	4,2	+ 2,4	- 2,2
Hamburg	1 793,8	3,0	1 568,1	2,6	1 592,7	2,6	- 11,2	+ 1,6
Niedersachsen	7 082,2	11,7	7 188,7	11,8	7 162,1	11,7	+ 1,1	- 0,4
Bremen	722,7	1,2	653,6	1,1	660,1	1,1	- 8,7	+ 1,0
Nordrhein-Westfalen ..	16 914,1	27,9	16 671,2	27,3	16 711,8	27,4	- 1,2	+ 0,2
Hessen	5 381,7	8,9	5 551,5	9,1	5 507,8	9,0	+ 2,3	- 0,8
Rheinland-Pfalz	3 645,4	6,0	3 605,3	5,9	3 630,8	5,9	- 0,4	+ 0,7
Baden-Württemberg	8 895,0	14,7	9 345,9	15,3	9 286,4	15,2	+ 4,4	- 0,6
Bayern	10 479,4	17,3	11 035,1	18,0	10 902,6	17,8	+ 4,0	- 1,2
Saarland	1 119,7	1,8	1 041,4	1,7	1 055,7	1,7	- 5,7	+ 1,4
Berlin (West)	2 122,3	3,5	1 881,1	3,1	2 012,7	3,3	- 5,2	+ 7,0
Bundesgebiet ...	60 650,6	100	61 153,8	100	61 077,0	100	+ 0,7	- 0,1

1) Ausgangsbasis bildet die Volkszählung 1970.

Die Bevölkerungsanteile der einzelnen Bundesländer haben sich durch diese Entwicklungsunterschiede zwar nicht grundlegend verändert; es ist jedoch nicht zu übersehen, daß die auf die Bevölkerungsfortschreibung - mit der die aufgrund der Volkszählung 1970 ermittelten Einwohnerzahlen um Geburten und Sterbefälle sowie um Zu- und Fortzüge laufend berichtet worden sind - gestützten Annahmen über die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung im Einzelfall häufig revidiert werden müssen. Ländern, deren Bevölkerungsbestand durch die Ergebnisse der Volkszählung 1987 nach unten korrigiert werden mußten, (Schleswig-Holstein: - 2,2 % gegenüber der Fortschreibung der Bevölkerung auf den 24. Mai 1987; Bayern: - 1,2 %; Hessen: - 0,8 %; Baden-Württemberg: - 0,6 %; Niedersachsen: - 0,4 %) standen andere, mit bisher als zu niedrig angenommener Bevölkerungszahl gegenüber (Berlin (West): + 7,0 %; Hamburg: + 1,6 %; Saarland: + 1,4 %; Bremen: + 1,0 %; Rheinland-Pfalz: + 0,7 %; Nordrhein-Westfalen: + 0,2 %).

Wesentlich größere Abweichungen gibt es zum Teil auf Gemeindeebene. Ausführliche Informationen hierüber liefern die Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter.

Die Gründe dafür, daß die Bevölkerungsfortschreibung im Verlaufe von 17 Jahren zunehmend ungenau geworden ist, werden im einzelnen zu untersuchen sein. Mögliche Fehlerquellen können - neben unterlassenen An- und Abmeldungen - vor allem auch in den aufgrund des neuen Melderechts erforderlichen Umstellungen des Berechnungsverfahrens, unvollstän-

digen oder im Hinblick auf den Wohnungsstatus unklaren Angaben des Meldepflichtigen auf dem Meldeschein sowie in Auswirkungen der kommunalen Gebietsreform liegen. Daß sich diese Faktoren von Land zu Land offensichtlich unterschiedlich auf die Genauigkeit der Bevölkerungsfortschreibung ausgewirkt haben und bei der Beurteilung dieser landesspezifischen Unterschiede im Einzelfall besondere Verhältnisse berücksichtigt werden müssen, belegt eindrucksvoll die Situation in Berlin (West). Hier wurde bereits seit 1974 die "echte" Bevölkerungszahl für verwaltungsinterne Zwecke um rund 102 000 Personen höher geschätzt als sie durch die laufende Bevölkerungsfortschreibung ausgewiesen wurde¹⁾.

In der Tabelle 2 sind die Bevölkerungsentwicklungen von 1970 bis 1987 nach Ländern dargestellt, wie sie zum einen aufgrund der Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum 24. Mai 1987 angenommen worden sind und sich zum anderen aufgrund der Ergebnisse der Volkszählung zeigen. Beispielsweise war das Bevölkerungswachstum in Schleswig-Holstein (+ 2,4 % gegenüber + 4,7 %) einerseits, der Bevölkerungsrückgang in Berlin (West) (- 5,2 % gegenüber - 11,4 %) andererseits jeweils nur halb so groß wie angenommen. Dies zeigt, wie wichtig die Volkszählung als "Inventur" gewesen ist.

1) Siehe Berliner Statistik, 1974, Heft 3, S. 3.

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 1987 nach Ländern

Land	Veränderung der Einwohnerzahlen gemäß			
	Bevölkerungsfortschreibung ¹⁾ (24. Mai 1987)		Volkszählung 1987 (25. Mai 1987)	
	gegenüber der Volkszählung 1970 (27. Mai 1970)			
	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	+ 117,8	+ 4,7	+ 60,1	+ 2,4
Hamburg	- 225,7	- 12,6	- 201,1	- 11,2
Niedersachsen	+ 106,6	+ 1,5	+ 79,9	+ 1,1
Bremen	- 69,2	- 9,6	- 62,6	- 8,7
Nordrhein-Westfalen	- 242,9	- 1,4	- 202,3	- 1,2
Hessen	+ 169,8	+ 3,2	+ 126,1	+ 2,3
Rheinland-Pfalz	- 40,2	- 1,1	- 14,6	- 0,4
Baden-Württemberg	+ 450,9	+ 5,1	+ 391,3	+ 4,4
Bayern	+ 555,7	+ 5,3	+ 423,3	+ 4,0
Saarland	- 78,3	- 7,0	- 64,1	- 5,7
Berlin (West)	- 241,3	- 11,4	- 109,6	- 5,2
Bundesgebiet ...	+ 503,2	+ 0,8	+ 426,4	+ 0,7

1) Ausgangsbasis bildet die Volkszählung 1970.

3.2 Bevölkerung ist im Durchschnitt älter geworden

Bereits die laufende Bevölkerungsfortschreibung hat ein Ansteigen des durchschnittlichen Lebensalters der Gesamtbevölkerung seit der letzten Volkszählung erkennen lassen. Lag dieser Wert 1970 noch bei 36,3 Jahren, so erklärt sich der Anstieg auf 39,4 Jahre Ende 1986 aus der gestiegenen Lebenserwartung, aber auch - bedingt durch den sogenannten Pillenknick - aus den Geburtenrückgängen.

Der Vergleich zwischen den Volkszählungsergebnissen von 1987 und 1970 läßt erkennen, daß sich die Altersstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland in beachtlicher Weise von den jüngeren zu den älteren Jahrgängen verschoben hat. Waren 1970 noch 23,2 % aller Einwohner des Bundesgebietes jünger als 15 Jahre, so ging dieser Anteil 1987 auf nunmehr nur noch 14,6 % zurück; insgesamt wurden zum Stichtag der Volkszählung 1987 rund 36,7 % Personen dieser Altersgruppe weniger gezählt als 1970. Dieser Entwicklung stand eine beachtliche Zunahme in den Altersjahrgängen von 15 bis unter 65 Jahren (von 63,6 auf 70,1 %) gegenüber. Auch der Anteil der Überwiegend nicht mehr im Erwerbsleben stehenden Personen im Alter von

65 Jahren und mehr nahm von 13,2 auf 15,3 % zu. Diese Altersgruppe ist damit um fast ein Fünftel gewachsen.

Diese Ergebnisse der Volkszählung 1987 sind nicht lediglich eine Bestätigung der bisher erkennbaren Entwicklungstendenzen, sondern geben Anlaß, die Annahmen über die Altersstruktur aufgrund der Fortschreibungsergebnisse zu korrigieren. So wurden etwa zum 25. Mai 1987 in der Altersklasse "unter 15 Jahren" (8,903 Mill.) 1,3 % Personen weniger gezählt als die Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember 1986 (9,018 Mill.) auswies, in der Altersklasse "von 65 und mehr Jahren" (Fortschreibung 1986: 9,273 Mill.; Volkszählung 1987: 9,348 Mill.) dagegen rund 0,8 % mehr Personen. Die größte prozentuale Abweichung ergab sich in der jetzt vorliegenden Untergliederung mit + 1,1 % in der Altersklasse "von 45 bis unter 60 Jahren" (Fortschreibung 1986: 12,450 Mill.; Volkszählung 1987: 12,593 Mill.)²⁾.

2) Aus bestimmten methodischen, hier im einzelnen jedoch nicht darstellbaren Gründen ist es nicht möglich, eine Aufgliederung der vorliegenden Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum 24. Mai 1987 nach Altersklassen vorzunehmen. Die nur geringe Zunahme des Bevölkerungsbestandes von rund 13 000 Personen zwischen den Fortschreibungszeitpunkten 31. Dezember 1986 und 24. Mai 1987 dürften die hier getroffenen Aussagen jedoch kaum relativieren.

Tabelle 3: Bevölkerung nach Altersgruppen, 1970 und 1987

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Volkszählung 1970		Volkszählung 1987		Veränderung 1987 gegenüber 1970	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung	i	60 650,6	100	61 077,0	100	+ 426,4	+ 0,7
	m	28 866,7	47,6	29 322,9	48,0	+ 456,2	+ 1,6
	w	31 783,9	52,4	31 754,1	52,0	- 29,8	- 0,1
unter 6 Jahren	i	5 737,3	9,5	3 593,5	5,9	- 2 143,9	- 37,4
	m	2 939,7	4,9	1 843,9	3,0	- 1 095,8	- 37,3
	w	2 797,6	4,6	1 749,5	2,9	- 1 048,1	- 37,5
6 bis unter 15 Jahren	i	8 320,9	13,7	5 309,6	8,7	- 3 011,4	- 36,2
	m	4 266,9	7,0	2 722,9	4,5	- 1 544,0	- 36,2
	w	4 054,0	6,7	2 586,6	4,2	- 1 467,4	- 36,2
15 bis unter 18 Jahren	i	2 392,3	3,9	2 413,0	4,0	+ 20,7	+ 0,9
	m	1 223,6	2,0	1 237,7	2,0	+ 14,2	+ 1,2
	w	1 168,7	1,9	1 175,2	1,9	+ 6,5	+ 0,6
18 bis unter 45 Jahren	i	22 429,7	37,0	24 499,3	40,1	+ 2 069,6	+ 9,2
	m	11 534,4	19,0	12 528,9	20,5	+ 994,5	+ 8,6
	w	10 895,3	18,0	11 970,3	19,6	+ 1 075,1	+ 9,9
45 bis unter 60 Jahren	i	10 091,7	16,6	12 592,7	20,6	+ 2 501,0	+ 24,8
	m	4 252,0	7,0	6 390,5	10,5	+ 2 138,4	+ 50,3
	w	5 839,6	9,6	6 202,2	10,2	+ 362,6	+ 6,2
60 bis unter 65 Jahren	i	3 687,0	6,1	3 321,4	5,4	- 365,6	- 9,9
	m	1 562,7	2,6	1 396,2	2,3	- 166,6	- 10,7
	w	2 124,3	3,5	1 925,2	3,2	- 199,1	- 9,4
65 bis unter 75 Jahren	i	5 431,1	9,0	4 971,0	8,1	- 460,0	- 8,5
	m	2 207,4	3,6	1 842,5	3,0	- 364,9	- 16,5
	w	3 223,7	5,3	3 128,5	5,1	- 95,1	- 3,0
75 Jahre und älter	i	2 560,6	4,2	4 376,7	7,2	+ 1 816,1	+ 70,9
	m	879,9	1,5	1 360,2	2,2	+ 480,3	+ 54,6
	w	1 680,7	2,8	3 016,5	4,9	+ 1 335,8	+ 79,5

Die bemerkenswerten Veränderungen des Altersaufbaus der Bevölkerung lassen sich auch anhand sogenannter Alterslastkoeffizienten darstellen. Bezieht man nämlich die Summe der Personen im Alter unter 15 Jahren und im Alter von 65 Jahren und mehr auf die Zahl der Personen im sogenannten erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren, so zeigte sich von 1961 (0,488 Personen) bis 1970 (0,571 Personen) - bedingt durch die geburtenstarken Jahrgänge - zunächst eine positive Entwicklung, an die sich eine deutliche Tendenzumkehr anschloß. Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1987 "unterhielt" jede Person im erwerbsfähigen Alter im statistischen Durchschnitt nur noch 0,426 Personen (nach dem Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember 1986 0,427 Personen). Diese Betrachtung erscheint in einem völlig anderen Licht, wenn beachtet wird, daß 1961 die Relation zwischen den "65 Jahren und älteren" zu den "unter 15jährigen" bei 0,51, 1987 dagegen bei 1,05 (1970: 0,568; Fortschreibung zum 31. Dezember 1986: 1,028) lag. Während es also 1961 knapp doppelt so viele jüngere wie ältere Menschen gab, so liegt heute die Zahl der älteren bereits jetzt höher als die der jüngeren (siehe Schaubild 1, S. 25).

Betrachtet man die Bevölkerungsstruktur nach dem Anteil von Frauen und Männern, so läßt sich eine "Annäherung" feststellen. Während die weibliche Bevölkerung gegenüber 1970 zahlenmäßig kaum abnahm (- 0,1 %), wurden bei der Volkszählung 1987 1,6 % mehr Personen

männlichen Geschlechts gezählt als bei der vorangegangenen Volkszählung. Nach wie vor besteht jedoch ein "Frauenüberschuß", und zwar von vier Prozentpunkten gegenüber fünf Prozentpunkten im Jahr 1970.

3.3 Zahl der Ausländer um 70 % gestiegen

Die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländer hat sich seit 1970 beträchtlich erhöht, sie ist jedoch geringer als aufgrund der Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung bisher anzunehmen war. Mit 4,146 Mill. Personen zum Zählungstichtag der Volkszählung 1987 ergab sich gegenüber dem Stand der letzten Volkszählung von 2,439 Mill. Personen eine Zunahme um 70 %. Die nach der Bevölkerungsfortschreibung im wesentlichen aufgrund der Angaben des Ausländerzentralregisters angenommene Zahl von 4,6 Mill. erwies sich jedoch als überhöht.

Wie aber deutlich wird, erklärt sich der geringfügige Anstieg der Gesamtbevölkerung gegenüber 1970 allein daraus, daß die Abnahme der deutschen Bevölkerung (- 1,3 Mill.; - 2,2 %) durch die Zunahme der ausländischen Bevölkerung (+ 1,7 Mill.; + 70 %) seit der letzten Volkszählung mehr als ausgeglichen wurde. Die Aufgliederung nach Bundesländern zeigt dabei, daß 1987 lediglich in Schleswig-Holstein (+ 0,9 %), Baden-Württemberg (+ 2,2 %) und Bayern (+ 2,0 %) mehr, in allen übrigen Bundesländern jedoch weniger Deutsche gezählt worden sind als 1970.

Tabelle 4: Bevölkerung 1970 und 1987 nach Staatsangehörigkeit

Land	Bevölkerung					
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
	am 27. Mai 1970 (Volkszählung 1970)		am 25. Mai 1987 (Volkszählung 1987)		Veränderung 1987 gegenüber 1970	
	1 000				%	
Schleswig-Holstein	2 456,7	37,4	2 478,4	75,9	+ 0,9	+ 102,8
Hamburg	1 735,5	58,4	1 445,4	147,4	- 16,7	+ 152,5
Niedersachsen	6 932,0	150,1	6 896,9	265,2	- 0,5	+ 76,6
Bremen	707,4	15,3	615,0	45,1	- 13,1	+ 194,4
Nordrhein-Westfalen	16 224,5	689,6	15 451,8	1 260,1	- 4,8	+ 82,7
Hessen	5 107,1	274,6	5 036,5	471,3	- 1,4	+ 71,6
Rheinland-Pfalz	3 564,2	81,3	3 478,4	152,4	- 2,4	+ 87,6
Baden-Württemberg	8 253,3	641,7	8 436,7	849,7	+ 2,2	+ 32,4
Bayern	10 092,2	387,2	10 291,1	611,6	+ 2,0	+ 58,0
Saarland	1 092,0	27,8	1 012,1	43,6	- 7,3	+ 56,9
Berlin (West)	2 047,0	75,3	1 789,2	223,5	- 12,6	+ 196,8
Bundesgebiet ...	58 212,0	2 438,6	56 931,5	4 145,6	- 2,2	+ 70,0

Den weitaus höchsten Zuwachs der Ausländerzahlen hatten Berlin (West) (+ 196,8 %) und Bremen (+ 194,4 %) zu verzeichnen, wo sich die Zahl der Ausländer seit 1970 nahezu verdreifachte. Um mehr als das Doppelte stieg die ausländische Bevölkerung auch in Hamburg (+ 152,5 %) und in Schleswig-Holstein (+ 102,8 %). Betrachtet man die einzelnen Ausländeranteile, so liegen Nordrhein-Westfalen (7,5 %; 1970: 4,1 %), Hessen (8,6 %; 1970: 5,1 %), Baden-Württemberg (9,1 %; 1970: 7,2 %), Hamburg (9,3 %; 1970: 3,3 %) und Berlin (West) (11,1 %; 1970: 3,5 %) über dem Bundesdurchschnitt von 6,8 % (1970: 4,0 %).

3.4 Veränderungen bei Familienstand und Religionszugehörigkeit sowie beim Überwiegenden Lebensunterhalt

Die Aufgliederung nach dem Familienstand zeigt, daß die Zahl der ledigen Personen um 2,3 % zurückging, eine logische Folge der Abnahme jüngerer Jahrgänge. Unverändert nahezu jeder zweite Bundesbürger (1987: 48,8 %, 1970: 49,9 %) war verheiratet. Die kleinste Personengruppe bildeten wiederum die Geschiedenen. Ihre Zahl hat sich aber absolut betrachtet vergleichsweise mehr als verdoppelt (vgl. Tabelle 5).

Auch nach Angaben der Volkszählung 1987 gehörte der weitaus größte Teil der Bevölkerung (84,5 %) rechtlich einer der beiden großen Kirchen, der Römisch-katholischen Kirche oder der Evangelischen Kirche (ohne Evangelische Freikirche) an, vergleichsweise jedoch weniger als 1970 (91,6 %).

Trotz - wenn auch nur mäßig - gestiegener Bevölkerung hat die Zahl der Einwohner evangelischer Religionszugehörigkeit (- 10,8 %) sowie römisch-katholischer Religionszugehörigkeit (- 3,1 %) gegenüber 1970 deutlich abgenommen. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Glaubensgemeinschaften hat sich damit umgekehrt. Ging der Anteil der evangelischen Bevölkerung von 1970 (47,0 %) bis 1987 (41,6 %) - bei teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern - deutlich zurück, so liegt der Anteil der römisch-katholischen Bevölkerung nunmehr mit 42,9 % (1970: 44,6 %) an der Spitze (siehe Schaubild 2, S. 26).

Wie die Tabelle 5 weiterhin zeigt, gehörten knapp 1,7 Mill. Personen oder 2,7 % der Gesamtbevölkerung der islamischen Religionsgemeinschaft an. Dabei überrascht es nicht, daß in Nordrhein-Westfalen, dem Land mit den meisten Ausländern, knapp 34 % aller Personen im Bundesgebiet, die sich zu dieser Glaubensrichtung bekannt haben, leben (573 Tsd.).

Tabelle 5 Bevölkerung 1970 und 1987 nach Familienstand und Religionszugehörigkeit

Land	Jahr	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung nach ..						
			Familienstand				Religionszugehörigkeit		
			ledig	ver- heiratet	verwitwet	geschieden	römisch- katholisch	evan- gelisch	islamisch ²⁾
		1 000	%						
Schleswig-Holstein	1970	2 494,1	39,0	49,6	9,3	2,1	6,0	84,0	.
	1987	2 554,2	38,7	47,7	9,3	4,3	6,2	73,3	1,3
Hamburg	1970	1 793,8	34,5	51,3	10,2	4,0	8,1	70,6	.
	1987	1 592,8	37,9	44,6	10,4	7,1	8,6	50,2	3,9
Niedersachsen	1970	7 082,2	39,9	49,6	8,9	1,6	19,6	72,7	.
	1987	7 162,1	38,9	48,4	9,2	3,5	19,6	65,2	1,4
Bremen	1970	722,7	36,0	52,0	9,3	2,7	10,2	80,6	.
	1987	660,1	37,2	46,4	10,3	6,1	10,0	61,0	3,7
Nordrhein-Westfalen	1970	16 914,1	39,1	51,0	8,2	1,6	52,5	39,7	.
	1987	16 711,8	37,6	49,6	8,9	3,8	49,4	35,2	3,4
Hessen	1970	5 381,7	37,8	51,8	8,5	1,9	32,8	58,2	.
	1987	5 507,8	37,2	50,1	8,8	4,0	30,4	51,7	3,1
Rheinland-Pfalz	1970	3 645,4	40,9	49,4	8,4	1,3	55,7	39,0	.
	1987	3 630,8	37,1	50,6	9,0	3,3	54,5	37,2	1,6
Baden-Württemberg	1970	8 895,0	42,0	49,0	7,5	1,5	47,4	43,8	.
	1987	9 286,4	40,2	48,5	7,9	3,4	45,3	40,7	2,9
Bayern	1970	10 479,4	41,5	48,5	8,4	1,7	69,9	24,4	.
	1987	10 902,6	39,4	48,6	8,5	3,5	67,2	23,9	2,0
Saarland	1970	1 119,7	40,8	49,7	8,4	1,2	73,8	22,7	.
	1987	1 055,7	35,7	51,0	9,6	3,7	72,7	21,7	0,9
Berlin (West)	1970	2 122,3	32,4	47,9	13,7	5,9	12,5	67,0	.
	1987	2 012,7	38,8	42,0	11,0	8,2	12,8	48,3	6,3
Bundesgebiet ...	1970	60 650,6	39,6	49,9	8,6	1,9	44,6	47,0	.
	1987	61 077,0	38,5	48,8	8,9	3,9	42,9	41,6	2,7
Veränderung der absoluten Werte (%)	x	+ 0,7	- 2,3	- 1,7	+ 4,2	+ 112,8	- 3,1	- 10,8	-

1) Ohne evangelische Freikirche

2) Vergleichbare Angaben aus der Volkszählung 1970 liegen nicht vor

Die Aufgliederung der Bevölkerung nach der "Quelle des Überwiegenden Lebensunterhalts" (vgl. Tabelle 6) läßt erkennen, daß sich die Zahl derjenigen, die überwiegend von ihrer "Erwerbstätigkeit bzw. Berufstätigkeit" leben, zwar nur geringfügig um 1,4 % erhöht hat (vgl. Tabelle 6), bemerkenswert sind hierbei jedoch die unterschiedlichen Entwicklungen bei Frauen (+ 5,8 % gegenüber 1970) einerseits sowie Männern (- 0,9 %) andererseits. Auch die Bedeutung der übrigen Unterhaltsquellen hat sich erheblich verändert. So nahm die Zahl derer - sicherlich insbesondere bedingt durch den starken Rückgang der jüngeren Jahrgänge -, die

durch "Eltern, Ehegatten usw." ernährt werden, um immerhin fast 18 % gegenüber 1970 ab. Während diese Bevölkerungsgruppe bei der letzten Volkszählung noch den größten Anteil bildete (43,2 %), stellte sie nunmehr nur noch 35,2 % der Gesamtbevölkerung.

Eine gegenläufige Entwicklung von nicht unbeträchtlichem Ausmaß zeigte sich dagegen bei der Unterhaltsquelle "Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Altenhilfe, eigenes Vermögen usw.". Die Zunahme dieser Bevölkerungsgruppe betrug rd. 47 %, wodurch ihr Anteil sich von 16,7 % auf gut 24 % erhöhte.

Tabelle 6: Bevölkerung nach Überwiegendem Lebensunterhalt

Gegenstand der Nachweisung	Volkszählung 1970		Volkszählung 1987		Veränderung 1987 gegenüber 1970	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung	60 650,6	100	61 077,0	100	+ 426,4	+ 0,7
davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch						
Erwerbstätigkeit						
i	24 335,4	40,1	24 673,2	40,4	+ 337,7	+ 1,4
m	16 139,8	26,6	16 001,3	26,2	- 138,5	- 0,9
w	8 195,6	13,5	8 671,9	14,2	+ 476,3	+ 5,8
Rente, Pension einschl. 1)						
Arbeitslosengeld/-hilfe 1)						
i	10 113,3	16,7	14 882,2	24,4	+ 4 769,0	+ 47,2
m	4 123,4	6,8	6 299,0	10,3	+ 2 175,7	+ 52,8
w	5 989,9	9,9	8 583,2	14,1	+ 2 593,3	+ 43,3
Eltern, Ehegatten usw. ...						
i	26 201,9	43,2	21 521,7	35,2	- 4 680,3	- 17,9
m	8 603,6	14,2	7 022,6	11,5	- 1 581,0	- 18,4
w	17 598,4	29,0	14 499,1	23,7	- 3 099,3	- 17,6

1) Eigenes Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Anteil, sonstige Unterstützungen (z.B. Sozialhilfe, BaFöG).

3.5 Starker Erwerbstätigenanstieg bei den Frauen

Rund 26,9 Mill. aller Bundesbürger gingen 1987 einer Erwerbstätigkeit nach, 1,6 % mehr als 1970 (Männer: - 2 %; Frauen + 8 %); hierzu zählten auch rd. 2,3 Mill. Personen, die nicht überwiegend von der Erwerbstätigkeit bzw. Berufstätigkeit lebten. Die Zahl der Erwerbstätigen, die im Mai 1987 in einem Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer standen oder als Selbständige und mithelfende Familienangehörige arbeiteten - unabhängig, ob vollzeit- oder teilzeitbeschäftigt und unabhängig davon, ob noch eine zweite oder Nebentätigkeit ausgeübt wurde -, stieg damit prozentual etwas

stärker an als die Gesamtbevölkerung (+ 0,7 %).

Entsprechend nahm die Erwerbstätigenquote, das heißt der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung, von 43,7 auf 44,1 % zu. Da die Bevölkerung im sogenannten erwerbsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahren) allerdings wesentlich stärker als die Gesamtbevölkerung zugenommen hat (+ 11 %), ging die - auch im internationalen Vergleich gebräuchliche - "altersspezifische" Erwerbstätigenquote der 15- bis unter 65jährigen von 68,6 % (1970) auf 62,8 % (1987) zurück. Ursächlich hierfür sind neben der demographischen Entwicklung der durch die Verlängerung der Ausbildung bedingte spätere Eintritt der Jugendlichen ins Erwerbsleben sowie der

heute durchschnittlich wesentlich frühere Übergang in den Ruhestand. Zu berücksichtigen ist allerdings auch, daß der Erwerbslosenanteil an der Bevölkerung 1987 deutlich über dem Stand von 1970 lag.

Ein Vergleich der Erwerbstätigenzahlen 1970 und 1987 in den einzelnen Bundesländern zeigt wiederum recht unterschiedliche Entwicklungen. Überdurchschnittlich mehr Erwerbstätige als 1970 gab es in Schleswig-Holstein (+ 8,6 %), Baden-Württemberg

(+ 4,3 %), Bayern (+ 4,1 %), Hessen (+ 3,7 %) und Rheinland-Pfalz (+ 3,2 %). Rückläufige Entwicklungen waren dagegen in Berlin (West) (- 3,4 %), Bremen (- 12,4 %) und Hamburg (- 16,5 %) zu verzeichnen. In Nordrhein-Westfalen blieb der Stand der Erwerbstätigkeit 1987 gegenüber 1970 nahezu unverändert (- 0,3 %). Auch hier spiegeln sich zum Teil die unterschiedlichen Entwicklungen im Gesamtbestand und im Altersaufbau der Bevölkerung wider (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Erwerbstätige Bevölkerung 1970 und 1987

Land	Jahr	Bevölkerung	Erwerbstätige	Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung	
				insgesamt	im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
		1 000	%		
Schleswig-Holstein	1970	2 494,1	1 032,6	41,4	67,0
	1987	2 554,2	1 121,4	43,9	63,0
Hamburg	1970	1 793,8	827,7	46,1	71,2
	1987	1 592,8	690,8	43,4	62,0
Niedersachsen	1970	7 082,2	3 005,1	42,4	68,4
	1987	7 162,1	3 037,2	42,4	61,1
Bremen	1970	722,7	309,9	42,9	66,8
	1987	660,1	271,5	41,1	59,0
Nordrhein-Westfalen	1970	16 914,1	6 956,6	41,1	63,9
	1987	16 711,8	6 933,1	41,5	58,6
Hessen	1970	5 381,7	2 402,1	44,6	69,2
	1987	5 507,8	2 490,8	45,2	64,3
Rheinland-Pfalz	1970	3 645,4	1 523,1	41,8	66,9
	1987	3 630,8	1 571,4	43,3	62,1
Baden-Württemberg	1970	8 895,0	4 176,1	46,9	73,3
	1987	9 286,4	4 354,7	46,9	66,7
Bayern	1970	10 479,4	4 894,5	46,7	73,7
	1987	10 902,6	5 097,0	46,8	67,1
Saarland	1970	1 119,7	406,2	36,3	57,1
	1987	1 055,7	412,3	39,1	54,8
Berlin (West)	1970	2 122,3	959,7	45,2	71,2
	1987	2 012,7	927,3	46,1	66,9
Bundesgebiet ...	1970	60 650,6	26 493,5	43,7	68,6
	1987	61 077,0	26 907,5	44,1	62,8

3.6 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen

Die gegenüber 1970 veränderte Verteilung der Erwerbstätigkeit 1987 nach der Stellung im Beruf sowie nach Wirtschaftsbereichen läßt den Strukturwandel der Wirtschaft sichtbar werden, der sich mit der letzten Volkszählung vollzogen hat.

Lagen 1970 die Arbeiter mit einem Anteil von 45,6 % (1987: 39,6 %) an der Spitze, so nehmen nunmehr die Angestellten mit 41,0 % (1970: 31,1 %) den ersten Platz ein (vgl. Tabelle 8). Diese Verschiebungen sind die Folge bemerkenswerter Entwicklungsunterschiede. Während nämlich die Zahl der Angestellten um 33,8 % zunahm, ging die der Arbeiter um knapp 12 % beträchtlich zurück.

Tabelle 8: Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf 1970 und 1987

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Volkszählung 1970		Volkszählung 1987		Veränderung 1987 gegenüber 1970		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Erwerbstätige	i	26 493,5	100	26 907,5	100	+ 414,0	+ 1,6
	m	17 004,2	64,2	16 655,7	61,9	- 348,5	- 2,0
	w	9 489,3	35,8	10 251,9	38,1	+ 762,5	+ 8,0
Selbständige	i	2 571,4	9,7	2 296,0	8,5	- 275,4	- 10,7
	m	2 040,0	7,7	1 716,0	6,4	- 324,0	- 15,9
	w	531,4	2,0	580,0	2,2	+ 48,5	+ 9,2
Mithelf. Fam. Angehörige ..	i	1 655,8	6,3	478,6	1,8	- 1 177,2	- 71,1
	m	304,4	1,1	90,7	0,3	- 213,7	- 70,2
	w	1 351,5	5,1	387,9	1,4	- 963,6	- 71,3
Beamte, Richter, Soldaten usw.	i	1 928,6	7,3	2 440,2	9,1	+ 511,6	+ 26,5
	m	1 683,6	6,4	1 924,1	7,2	+ 240,5	+ 14,3
	w	245,0	0,9	516,1	1,9	+ 271,1	+ 110,7
Angestellte, einschl. Auszub. kfm./techn.	i	8 248,5	31,1	11 034,7	41,0	+ 2 786,2	+ 33,8
	m	4 283,5	16,2	5 101,9	19,0	+ 818,4	+ 19,1
	w	3 965,1	15,0	5 932,8	22,0	+ 1 967,7	+ 49,6
Arbeiter, einschl. Auszub. gewerbl.	i	12 089,1	45,6	10 658,0	39,6	- 1 431,1	- 11,8
	m	8 692,8	32,8	7 822,9	29,1	- 869,9	- 10,0
	w	3 396,3	12,8	2 835,2	10,5	- 561,2	- 16,5

Ähnliche Verschiebungen - allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau - sind im Verhältnis der Selbständigen einerseits und der Gruppe der Beamten, Richter, Soldaten usw. andererseits festzustellen. Gab es 1970 unter den Erwerbstätigen knapp 10 % Selbständige und "nur" gut 7 % "Beamte, Richter", so hat sich diese Proportion 1987 nahezu umgekehrt (Selbständige: 8,5 %; Beamte usw.: 9,1 %). Auch hier waren gegenläufige Entwicklungen bei den absoluten Erwerbstätigenzahlen die Ursache: Die Zahl der Selbständigen ging um rd. 11 % zurück, die der Beamten, Richter, Soldaten usw. nahm dagegen um gut 26 % zu.

Eine Sonderstellung nimmt zweifelsohne die Gruppe der "mithelfenden Familienangehörigen" ein. Der Ergebnisvergleich zeigt hier eine beträchtliche Abnahme um rd. 71 % (in absoluten Zahlen: von 1,7 Mill. auf rd. 479 000 Personen), die einen entsprechend deutlichen Rückgang des relativen Anteils dieser Erwerbstätigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen von 6,3 % 1970 auf nur noch 1,8 % 1987 zur Folge hatte. Diese Entwicklung ist insbesondere eine Folge des starken Be-

schäftigtenrückgangs in der Landwirtschaft (siehe auch Tabelle 9).

Von besonderem Interesse dürfte ein Blick auf die Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in der Gliederung nach der Stellung im Beruf sein. Dabei fällt nicht nur auf, daß die Zahl der weiblichen Beamten die weitaus höchste Zuwachsrates, die in diesem Zusammenhang festzustellen ist (+ 111 %), zu verzeichnen hatte, gefolgt von den weiblichen Angestellten (+ 50 %) und Selbständigen (+ 9 %). Bemerkenswert ist auch der deutliche Rückgang der Zahl der Arbeiterinnen (- 16,5 %), dem ein vergleichsweise schwächerer Rückgang bei den männlichen Arbeitern (- 10 %) gegenüberstand.

Die Ergebnisgliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, daß der Anteil der Erwerbstätigen, die im Produzierenden Gewerbe tätig sind, (41,8 %) zwar unverändert an der Spitze liegt; gegenüber 1970, als ihr Anteil an allen Erwerbstätigen noch 48,9 % betrug, ging die absolute Zahl der in diesem Wirtschaftsbereich Erwerbstätigen jedoch um gut 13 % zurück (vgl. Tabelle 9). Ein bemerkenswert

starker Rückgang war bei den im Bereich der Land- und Forstwirtschaft tätigen Personen festzustellen; hier ging der Anteil von

7,5 % 1970 auf 3,2 % 1987 zurück, die Zahl der Erwerbstätigen selbst verringerte sich um über 1,1 Mill. (- 56,5 %).

Tabelle 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 1970 und 1987

Gegenstand der Nachweisung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Volkszählung 1970		Volkszählung 1987		Veränderung 1987 gegenüber 1970	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbstätige	i	26 493,5	100	26 907,5	100	+ 414,0	+ 1,6
	m	17 004,2	64,2	16 655,7	61,9	- 348,5	- 2,0
	w	9 489,3	35,8	10 251,9	38,1	+ 762,5	+ 8,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	i	1 990,5	7,5	866,1	3,2	- 1 124,4	- 56,5
	m	1 024,5	3,9	565,2	2,1	- 459,3	- 44,8
	w	966,0	3,6	300,9	1,1	- 665,1	- 68,8
Produzierendes Gewerbe	i	12 956,7	48,9	11 247,3	41,8	- 1 709,4	- 13,2
	m	9 627,2	36,3	8 573,8	31,9	- 1 053,4	- 10,9
	w	3 329,5	12,6	2 673,5	9,9	- 655,9	- 19,7
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..	i	4 747,5	17,9	4 755,1	17,7	+ 7,6	+ 0,2
	m	2 758,8	10,4	2 608,5	9,7	- 150,3	- 5,4
	w	1 988,7	7,5	2 146,6	8,0	+ 157,9	+ 7,9
Übrige Wirtschafts- bereiche	i	6 798,8	25,7	10 038,9	37,3	+ 3 240,2	+ 47,7
	m	3 593,7	13,6	4 908,2	18,2	+ 1 314,5	+ 36,6
	w	3 205,1	12,1	5 130,8	19,1	+ 1 925,7	+ 60,1

Eine, wenn auch nur geringfügige Zunahme ergab sich bei der Zahl der im "Handel, Verkehr usw." tätigen Personen (+ 0,2 %); bemerkenswert ist hier aber insbesondere die gegenläufige Entwicklung bei den männlichen Erwerbstätigen einerseits (- 5,4 %) sowie den erwerbstätigen Frauen andererseits (+ 7,9 %).

Die Entwicklung zur "Dienstleistungsgesellschaft" zeigt sich in der Zunahme der Erwerbstätigenzahl in den "übrigen Wirtschaftsbereichen" um über 3 Mill. (+ 47,7 %) zwischen 1970 und 1987. Wesentliche Träger dieses Beschäftigtenanstiegs waren der Bildungs- und Gesundheitsbereich.

Der Anteil der insgesamt im "Dienstleistungssektor" tätigen Personen ist entsprechend rasant gestiegen (1970: 25,7 %; 1987: 37,3 %). Auch hier fällt insbesondere die überproportionale Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit auf; so stieg die Zahl der weiblichen Erwerbstätigen um 60 % gegenüber einer Zuwachsrate von nur knapp 37 % bei den männlichen Erwerbstätigen.

3.7 Deutliche Zunahme kleinerer Haushalte

Nach den bisherigen Auswertungen haben am 25. Mai 1987, dem Stichtag der Volkszählung, 26,2 Mill. (Privat)Haushalte - im folgenden kurz Haushalte - in der Bundesrepublik Deutschland gelebt. Hiervon war fast jeder dritte Haushalt, nämlich 33,4 % aller Haushalte, ein Ein-Personenhaushalt; in gut jedem vierten Haushalt (28,4 %) lebten nur zwei Personen; 17,7 % waren Drei-Personen-Haushalte, 13,7 % Vier-Personen-Haushalte, 6,7 % Fünf- und Mehrpersonenhaushalte.

Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der Volkszählung 1970 zeigen sich auffällige Strukturverschiebungen.

Eindeutig ist die Tendenz "hin zu kleineren Haushalten". So lag 1987 die Zahl der "Singles" um mehr als die Hälfte (+ 58,6 %) höher als 1970, und es wurden 1987 auch deutlich mehr Zwei-Personen-Haushalte (+ 25,0 %) ermittelt. Während die positiven Niveaushiftungen bei den Drei- bzw. Vier-Personen-Haushalten (+ 7,6 % bzw. + 7,4 %) geringer ausfielen, verringerte sich die Zahl der Fünf- und Mehrpersonenhaushalte (- 38,1 %) erheblich.

Entsprechend haben diese Veränderungen auch zu einer Verschiebung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,7 Personen im Jahre 1970 auf nur noch 2,3 Haushaltsmitglieder 1987 bewirkt.

Die Verteilung der Haushalte und der Bevölkerung in Privathaushalten auf die Bundesländer folgt naturgemäß den Bevölkerungsanteilen, hängt jedoch von weiteren Faktoren ab, zu denen vor allem die durchschnittliche Haushaltsgröße zählt.

Die Gliederung nach Bundesländern zeigt, daß sie bei der Volkszählung 1970 in den Stadtstaaten am niedrigsten war. So konnten 1987 in Berlin (1,8 gegenüber 2,0 Personen 1970), Hamburg (1,9; 2,2 1970) und Bremen (2,1; 2,5 1970) Werte festgestellt werden, die zu- gleich - wie in durchweg allen Bundesländern -

unter den für 1970 ermittelten Durchschnitts- größen lagen. Dies war eine Folge des Rück- gangs der Bevölkerung in Privathaushalten, dem jeweils eine - wenn auch nur unter dem Durch- schnitt (+ 19,2 %) liegende - Zunahme der Zahl der Haushalte gegenüberstand.

Ähnliche Entwicklungen zeigten sich auch im Saarland (Haushalte: + 12,8 %; Bevölkerung in Privathaushalten: - 5,2 %). Ebenso wurden in den übrigen Bundesländern - mit Niveauverschie- bungen, die zwischen + 18,1 % (Nordrhein- Westfalen) und + 24,7 % (Baden-Württemberg) lagen - deutlich mehr Haushalte registriert als bei der vorangegangenen Volkszählung, während die Bevölkerung in Privathaushalten lediglich in Baden-Württemberg (+ 7,3 %), Bayern (+ 5,7 %), Hessen (+ 4,5 %) und Schleswig-Holstein (+ 3 %) etwas stärker zunahm.

Tabelle 10 Bevölkerung in Privathaushalten

Land	Jahr	Privathaushalte							Bevol- kerung in Privat- haus- halten	Durch- schnitt- liche Haus- halts- größe	Wohnberechtigte Bevölkerung	
		ins- gesamt	davon mit ... Personen					ins- gesamt			darunter Nicht- wohn- bevöl- kerung	
			1		2	3	4					5 und mehr
			zu- sammen	weiblich								
									Anzahl	1 000	%	
Schleswig-Holstein	1970	912,6	226,8	168,8	252,7	173,9	145,0	114,2	2 484,4	2,7	2 590,3	3,7
	1987	1 108,4	371,2	235,1	328,1	191,9	153,0	64,2	2 559,6	2,3	2 693,4	5,5
	% 1)	21,5	63,7	39,3	29,8	10,4	5,5	- 43,8	3,0	-	4,0	-
Hamburg	1970	795,9	284,6	198,2	239,7	137,2	91,5	42,9	1 777,4	2,2	1 831,1	2,0
	1987	827,0	386,5	234,3	241,8	108,8	66,9	23,0	1 587,4	1,9	1 631,2	2,3
	% 1)	3,9	35,8	18,2	0,9	- 20,7	- 26,9	- 46,4	- 10,7	-	- 10,9	-
Niedersachsen	1970	2 465,5	565,4	413,9	645,8	478,3	399,9	376,2	7 091,9	2,9	7 312,3	3,1
	1987	2 958,1	921,0	585,5	832,8	529,4	439,1	235,9	7 229,8	2,4	7 418,8	3,7
	% 1)	20,0	62,9	41,5	29,0	10,7	9,8	- 37,3	1,9	-	1,5	-
Bremen	1970	285,0	75,9	55,9	85,4	58,2	41,6	24,0	720,7	2,5	736,5	1,9
	1987	322,3	133,6	80,8	95,1	50,3	31,3	12,1	664,9	2,1	679,3	2,9
	% 1)	13,1	76,0	44,5	11,4	- 13,6	- 24,8	- 49,6	- 7,7	-	- 7,8	-
Nordrhein-Westfalen	1970	6 092,6	1 428,5	1 037,4	1 695,4	1 270,8	945,4	752,5	16 745,2	2,7	17 257,6	2,0
	1987	7 193,4	2 363,5	1 493,2	2 105,6	1 304,8	955,9	463,6	16 853,2	2,3	17 186,1	2,7
	% 1)	18,1	65,5	43,9	24,2	2,7	1,1	- 38,4	0,6	-	- 0,4	-
Hessen	1970	1 962,9	484,3	332,7	542,6	390,6	304,7	240,7	5 327,9	2,7	5 519,4	2,5
	1987	2 375,4	783,6	485,4	678,6	434,0	333,4	145,8	5 568,0	2,3	5 697,2	3,4
	% 1)	21,0	61,8	45,9	25,1	11,1	9,4	- 39,4	4,5	-	3,2	-
Rheinland-Pfalz	1970	1 218,8	238,0	179,3	319,8	247,1	209,6	204,4	3 639,7	3,0	3 753,8	2,9
	1987	1 476,8	411,2	270,6	429,3	295,8	228,9	111,6	3 678,6	2,5	3 763,7	3,8
	% 1)	21,2	72,8	50,9	34,2	19,7	9,2	- 45,4	1,1	-	0,3	-
Baden-Württemberg	1970	3 128,3	770,7	518,3	805,1	599,3	510,0	443,2	8 765,1	2,8	9 143,2	2,7
	1987	3 900,2	1 272,7	785,4	1 057,3	681,5	596,9	291,8	9 404,8	2,4	9 634,5	3,7
	% 1)	24,7	65,1	51,5	31,3	13,7	17,0	- 34,2	7,3	-	5,4	-
Bayern	1970	3 677,6	903,6	626,7	951,0	718,9	555,9	548,3	10 396,6	2,8	10 844,8	3,4
	1987	4 527,4	1 444,1	920,5	1 253,4	817,5	659,3	353,2	10 985,2	2,4	11 349,0	4,1
	% 1)	23,1	59,8	46,9	31,8	13,7	18,6	- 35,6	5,7	-	4,6	-
Saarland	1970	389,2	79,7	60,7	102,6	82,6	68,0	56,3	1 126,8	2,9	1 148,4	2,5
	1987	438,9	122,8	82,1	128,8	97,2	63,6	26,5	1 068,7	2,4	1 085,4	3,0
	% 1)	12,8	54,1	35,3	25,5	17,7	- 6,5	- 53,0	- 5,2	-	- 5,5	-
Berlin (West)	1970	1 062,0	469,7	338,6	319,2	157,6	79,4	36,2	2 100,2	2,0	2 155,3	1,5
	1987	1 090,5	556,7	331,3	300,5	131,9	72,1	29,2	2 003,1	1,8	2 062,2	2,6
	% 1)	2,7	18,5	- 2,2	- 5,9	- 16,3	- 9,2	- 19,3	- 4,6	-	- 4,3	-
Bundesgebiet ...	1970	21 990,5	5 527,1	3 930,6	5 959,1	4 314,3	3 351,0	2 839,0	60 175,9	2,7	62 292,7	2,6
	% 2)	100	25,1	17,1	27,1	19,6	15,2	12,9	-	-	-	-
Bundesgebiet ...	1987	26 218,4	8 766,8	5 504,0	7 451,4	4 643,1	3 600,4	1 756,9	61 603,4	2,3	63 202,9	3,5
	% 2)	100	33,4	28,4	28,4	17,7	13,7	6,7	-	-	-	-
Veränderung VZ 87 gegenüber VZ 70	% 1)	19,2	58,6	40,0	25,0	7,6	7,4	- 38,1	2,4	-	1,5	-

1) Veränderung Volkszählung 1970 gegenüber 1987.
2) Anteil der Haushaltsgrößenklassen am "insgesamt".

a) Bezogen auf Einpersonenhaushalte "zusammen".

Die unverändert höchste durchschnittliche Zahl der Mitglieder je Haushalt wurde wieder in Rheinland-Pfalz (2,5 Personen; 1970: 3,0 Personen) errechnet. Aber auch hier (+ 72,8 %) nahm die Zahl der Ein-Personen-Haushalte - wie in allen übrigen Bundesländern mit prozentualen Veränderungen zwischen + 18,5 % in Berlin (West) und + 76,0 % in Bremen - gegenüber den teilweise sogar rückläufigen größeren Haushalten zu.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Zahl der weiblichen Ein-Personen-Haushalte von 3,93 Mill. im Jahr 1970 auf 5,5 Mill. bei der Volkszählung 1987 weiterhin stark zugenommen hat, jedoch jeweils schwächer anstieg als im vergleichbaren Durchschnitt und in Berlin (West) (- 2,2 %) sogar hinter den Stand von 1970 zurückfiel. Gleichwohl gab es auch 1987 (62,8 %; 1970: 71,1 %) immer noch wesentlich mehr alleinlebende Frauen als Männer.

4 AUSGEWÄHLTE STRUKTURZAHLEN

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
- Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	61 077 042	29 322 923	31 754 119
Deutsche	56 931 467	27 025 448	29 906 019
Ausländer	4 145 575	2 297 475	1 848 100
Familienstand			
ledig	23 490 199	12 553 381	10 936 818
verheiratet	29 779 375	14 977 832	14 801 543
verwitwet	5 413 433	785 973	4 627 460
geschieden	2 394 035	1 005 737	1 388 298
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 18	11 315 991	5 804 609	5 511 382
18 - 45	24 499 267	12 528 947	11 970 320
45 - 65	15 914 075	7 786 658	8 127 417
65 und mehr	9 347 709	3 202 709	6 145 000
Höchster allgemeiner Schulabschluß			
Volksschule/Hauptschule	26 023 185	13 123 269	12 899 916
Realschule oder gleichwertiger Abschluß	8 797 949	3 826 788	4 971 161
Fachhochschul-/Hochschulreife	6 363 384	3 754 395	2 608 989
Höchster berufsbildender Schulabschluß			
Berufsfach-/Fachschule	4 906 953	2 356 454	2 550 499
Fachhochschule/Hochschule	3 763 980	2 491 778	1 272 202
- Schüler und Studierende	8 736 835	4 563 031	4 173 804
- Erwerbstätige	26 907 517	16 655 663	10 251 854
nach Wirtschaftsbereichen			
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	866 147	565 204	300 943
Produzierendes Gewerbe 1)	11 247 306	8 573 784	2 673 522
Handel, Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 755 116	2 608 514	2 146 602
Übrige Wirtschaftsbereiche	10 038 948	4 908 161	5 130 787
nach der Stellung im Beruf			
Selbständige	2 296 011	1 716 040	579 971
Mithelfende Familienangehörige	478 627	90 735	387 892
Beamte, Richter, Soldaten usw.	2 440 185	1 924 110	516 075
Angestellte, einschl. Auszubildende, kfm./techn.	11 034 678	5 101 928	5 932 750
Arbeiter, einschl. Auszubildende, gewerbl.	10 658 016	7 822 850	2 835 166
- Erwerbslose	2 086 336	1 178 269	908 067
- Bevölkerung in Privathaushalten	61 603 392	29 725 504	31 877 888
- Privathaushalte	Insgesamt	Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt ist Deutscher	ist Ausländer
Insgesamt	26 218 438	24 620 694	1 597 744
davon mit:			
1 Person	8 766 753	8 255 316	511 437
2 Personen	7 451 359	7 144 035	307 324
3 Personen	4 643 059	4 372 768	270 291
4 Personen	3 600 380	3 323 644	276 736
5 und mehr Personen	1 756 887	1 524 931	231 956

1) Energie- und Wasserversorgung, Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe/Baugewerbe.

Schaubild 1

BEVÖLKERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Ergebnis der Volkszählungen von 1961, 1970 und 1987
in Prozent

- ▨ Altersquotient: Anteil der 65 Jahre und älteren an den 15- bis unter 65jährigen
■ Jugendquotient: Anteil der unter 15jährigen an den 15- bis unter 65jährigen
▤ Altersquotient (Summe)

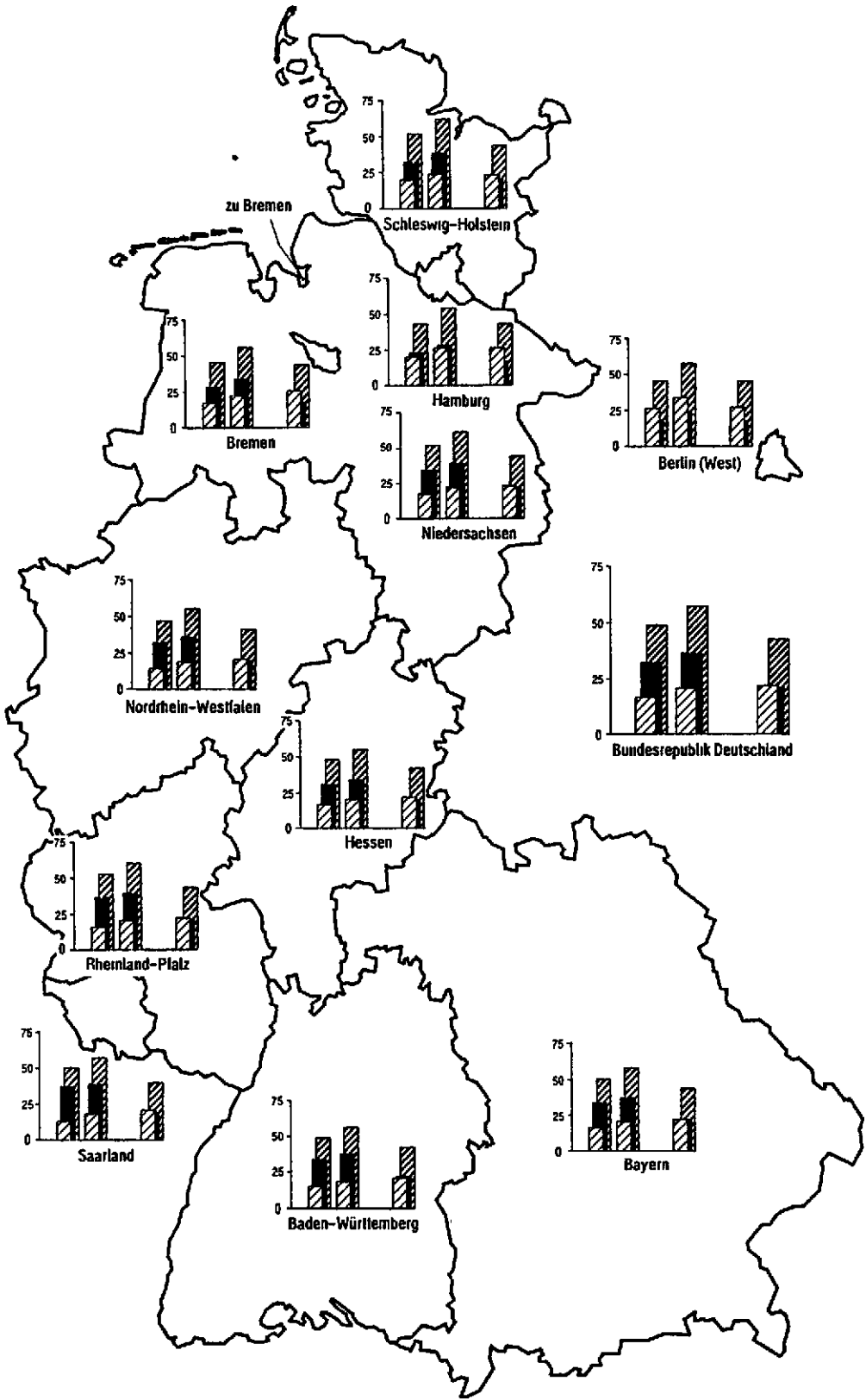
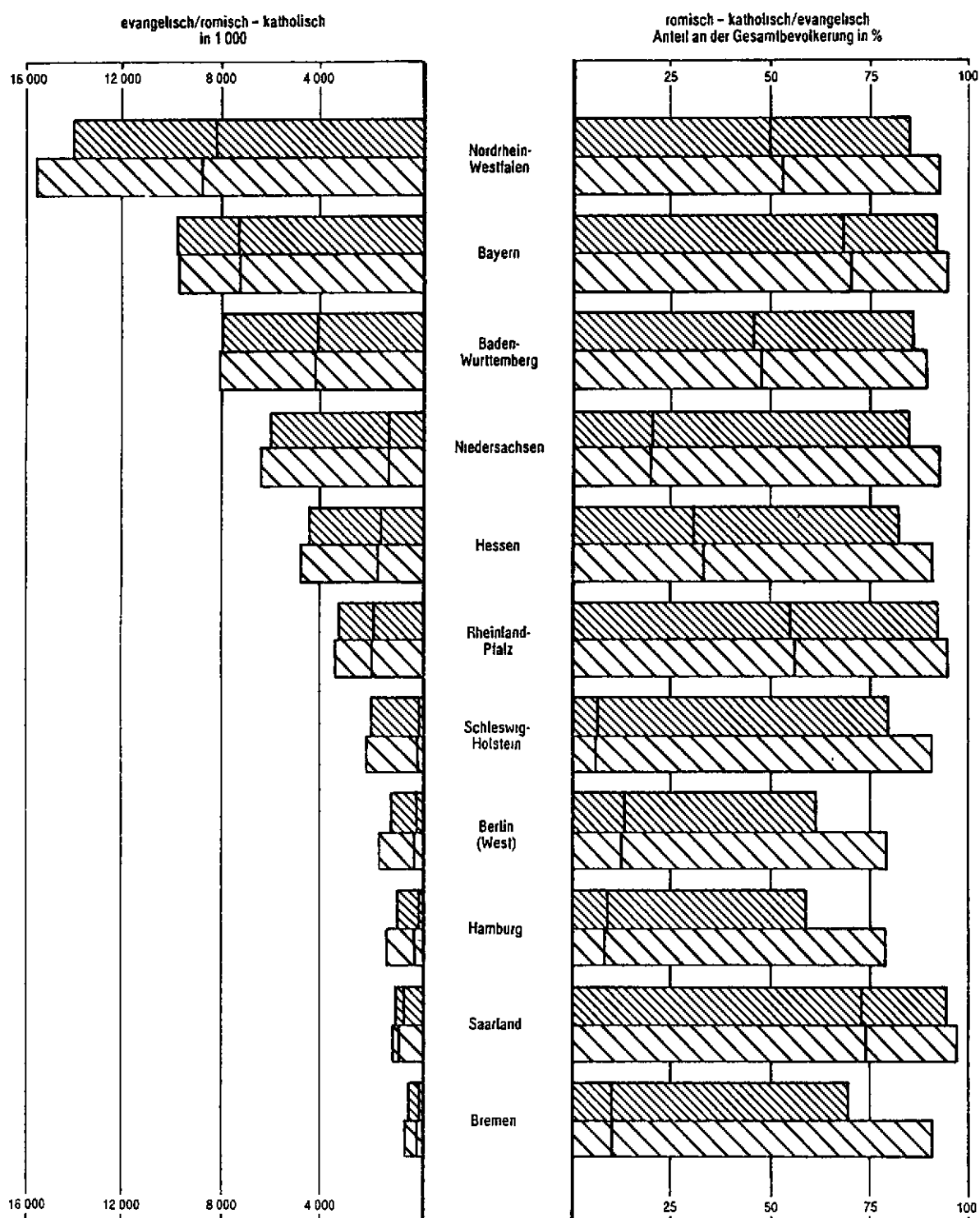


Schaubild 2

BEVÖLKERUNG 1970 UND 1987
NACH ZUGEHÖRIGKEIT ZUR EVANGELISCHEN KIRCHE¹⁾,
RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHE

Volkszählung 1987
Volkszählung 1970



1) Ohne Evangelische Freikirche

Tabellenteil

Volks
1 Bevölkerung

Lfd Nr	Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Davon Personen mit	
			nur einer Wohnung im Bundesgebiet	weiterer Wohnung oder Unterkunft im Bundesgebiet
1	Schleswig-Holstein . . . i	2 554 241	2 444 429	109 812
	m	1 228 663	1 166 021	62 642
	w	1 325 578	1 278 408	47 170
2	Hamburg i	1 592 770	1 518 584	74 186
	m	745 270	706 697	38 573
	w	847 500	811 887	35 613
3	Niedersachsen i	7 162 103	6 924 662	237 441
	m	3 454 943	3 320 226	134 717
	w	3 707 160	3 604 436	102 724
4	Bremen i	660 084	637 911	22 173
	m	312 167	299 885	12 282
	w	347 917	338 026	9 891
5	Nordrhein-Westfalen i	16 711 845	16 252 081	459 764
	m	8 010 464	7 763 577	246 887
	w	8 701 381	8 488 504	212 877
6	Hessen i	5 507 777	5 298 991	208 786
	m	2 656 257	2 543 756	112 501
	w	2 851 520	2 755 235	96 285
7	Rheinland-Pfalz i	3 630 823	3 513 671	117 152
	m	1 747 594	1 682 732	64 862
	w	1 883 229	1 830 939	52 290
8	Baden-Württemberg i	9 286 387	8 922 202	364 185
	m	4 488 152	4 293 540	194 612
	w	4 798 235	4 628 662	169 573
9	Bayern i	10 902 643	10 418 546	484 097
	m	5 237 403	4 975 343	262 060
	w	5 665 240	5 443 203	222 037
10	Saarland i	1 055 660	1 029 320	26 340
	m	505 979	490 895	15 084
	w	549 681	538 425	11 256
11	Berlin (West) i	2 012 709	1 858 293	154 416
	m	936 031	857 155	78 876
	w	1 076 678	1 001 138	75 540
12	Bundesgebiet i	61 077 042	58 818 690	2 258 352
	m	29 322 923	28 099 827	1 223 096
	w	31 754 119	30 718 863	1 035 256

zählung 1987
am 25. Mai 1987

Ausländer am Ort der Hauptwohnung	Bevölkerung mit Nebenwohnung	Wohnberechtigte Bevölkerung		Bevölkerung in Privathaushalten	Lfd. Nr.
		zusammen	darunter Wohnbevölkerung		
75 884 40 063 35 821	139 199 74 825 64 374	2 693 440 1 303 488 1 389 952	2 546 131 1 223 693 1 322 438	2 559 593 1 234 724 1 324 869	1
147 383 82 663 64 720	38 391 21 891 16 500	1 631 161 767 161 864 000	1 592 920 745 619 847 301	1 587 357 745 682 841 675	2
265 163 148 289 116 874	256 704 140 582 116 122	7 418 807 3 595 525 3 823 282	7 141 727 3 442 068 3 699 659	7 229 767 3 503 303 3 726 464	3
45 116 24 828 20 288	19 171 10 875 8 296	679 255 323 042 356 213	659 293 311 737 347 556	664 949 316 255 348 694	4
1 260 075 696 979 563 096	476 243 257 900 218 343	17 188 088 8 268 364 8 919 724	16 719 290 8 014 418 8 704 872	16 853 223 8 124 918 8 728 305	5
471 265 259 939 211 326	189 472 103 977 85 495	5 697 249 2 760 234 2 937 015	5 504 347 2 654 607 2 849 740	5 568 033 2 698 691 2 869 342	6
152 420 84 751 67 669	132 886 71 381 61 505	3 763 709 1 818 975 1 944 734	3 620 960 1 739 923 1 881 037	3 678 645 1 780 585 1 898 060	7
849 677 472 568 377 109	348 081 185 228 162 853	9 634 468 4 673 380 4 961 088	9 276 718 4 484 539 4 792 179	9 404 814 4 564 633 4 840 181	8
611 552 341 921 269 631	446 394 239 048 207 346	11 349 037 5 476 451 5 872 586	10 887 170 5 226 718 5 660 452	10 985 161 5 303 926 5 681 235	9
43 551 24 657 18 894	29 755 16 714 13 041	1 085 415 522 693 562 722	1 052 483 503 375 549 108	1 068 713 514 893 553 820	10
223 489 120 817 102 672	49 514 28 976 20 538	2 062 223 965 007 1 097 216	2 008 522 934 592 1 073 930	2 003 137 937 894 1 065 243	11
4 145 575 2 297 475 1 848 100	2 125 810 1 151 397 974 413	63 202 852 30 474 320 32 728 532	61 009 581 29 281 289 31 728 272	61 803 392 29 725 504 31 877 888	12

2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Lfd. Nr.	Land (1 = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Davon im		
			unter 3	3 - 5	5 - 6
1	Schleswig-Holstein.....1	2 554 241	71 247	47 231	24 178
	m	1 228 663	36 492	24 251	12 353
	w	1 325 578	34 755	22 980	11 825
2	Hamburg.....1	1 592 770	37 738	24 379	12 660
	m	745 270	19 422	12 627	6 481
	w	847 500	18 316	11 752	6 179
3	Niedersachsen.....1	7 162 103	204 763	136 987	70 628
	m	3 454 943	105 224	70 356	36 196
	w	3 707 160	99 539	66 631	34 432
4	Bremen.....1	660 084	16 032	10 567	5 498
	m	312 167	8 100	5 348	2 826
	w	347 917	7 932	5 219	2 672
5	Nordrhein-Westfalen.....1	16 711 845	491 508	319 807	163 779
	m	8 010 464	252 065	164 328	83 922
	w	8 701 381	239 443	155 479	79 857
6	Hessen.....1	5 507 777	154 076	102 822	53 369
	m	2 656 257	79 256	52 855	27 557
	w	2 851 520	74 820	49 967	25 812
7	Rheinland-Pfalz.....1	3 630 823	107 658	71 993	36 833
	m	1 747 594	55 040	36 911	19 119
	w	1 883 229	52 618	35 082	17 714
8	Baden-Württemberg.....1	9 286 387	293 744	192 645	98 563
	m	4 488 152	150 625	98 760	50 330
	w	4 798 235	143 119	93 885	48 233
9	Bayern.....1	10 902 643	338 216	225 481	115 611
	m	5 237 403	173 455	115 528	59 467
	w	5 665 240	164 761	109 953	56 144
10	Saarland.....1	1 055 660	30 075	19 726	10 093
	m	505 979	15 518	10 284	5 173
	w	549 681	14 557	9 442	4 920
11	Berlin (West).....1	2 012 709	53 341	34 708	17 515
	m	936 031	27 298	17 817	8 940
	w	1 076 678	26 043	16 891	8 575
12	Bundesgebiet.....1	61 077 042	1 798 398	1 186 346	608 727
	m	29 322 923	922 485	609 065	312 364
	w	31 754 119	875 903	577 281	296 363

zählung 1987
nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren						Lfd. Nr
6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	
94 603 48 570 46 033	127 317 65 324 61 993	107 686 55 775 51 911	89 788 46 456 43 332	220 736 115 862 104 874	189 173 97 002 92 171	1
48 213 24 626 23 587	62 667 32 182 30 485	51 386 26 365 25 021	46 406 23 382 23 024	136 935 68 084 68 851	126 613 63 588 63 025	2
276 955 142 359 134 596	373 583 191 620 181 963	306 683 157 039 149 644	246 503 126 470 120 033	623 327 323 807 299 520	553 192 285 392 267 800	3
21 102 10 769 10 333	28 650 14 664 13 986	24 244 12 525 11 719	21 153 10 860 10 293	55 847 28 538 27 309	50 621 25 751 24 870	4
626 028 321 276 304 752	806 372 413 454 392 918	660 748 339 267 321 481	547 289 279 787 267 502	1 452 502 743 133 709 369	1 341 982 684 563 657 419	5
205 279 105 280 99 999	262 763 134 876 127 887	209 133 107 355 101 778	171 214 87 609 83 605	466 864 237 596 229 268	439 964 224 332 215 632	6
141 840 72 608 69 232	176 228 90 392 85 836	142 971 73 262 69 709	115 879 59 214 56 665	310 580 160 405 150 175	290 009 149 063 140 946	7
368 047 188 429 179 618	473 303 242 220 231 083	377 837 193 658 184 179	307 349 157 285 150 064	845 657 435 654 410 003	777 400 400 113 377 287	8
433 776 222 788 210 988	550 673 282 536 268 137	432 270 221 041 211 229	347 917 178 021 169 896	954 550 487 249 467 301	892 267 456 468 435 799	9
39 400 19 938 19 462	47 442 24 401 23 041	38 316 19 484 18 832	32 736 16 792 15 944	90 774 46 297 44 477	89 107 46 022 43 085	10
65 067 33 508 31 559	80 260 41 129 39 131	61 678 31 965 29 713	51 404 26 339 25 065	168 629 86 700 81 929	162 788 86 006 76 782	11
2 320 310 1 180 151 1 130 159	2 989 258 1 532 798 1 456 460	2 412 952 1 237 736 1 175 216	1 977 638 1 012 215 965 423	5 326 401 2 733 325 2 593 076	4 913 116 2 518 300 2 394 816	12

2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Lfd Nr	Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Davon 1m			
		30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50
1	Schleswig-Holstein i	168 142	173 905	169 025	221 428
	m	85 325	88 828	86 474	114 909
	w	82 817	85 077	82 551	106 519
2	Hamburg.. i	105 768	108 405	111 410	135 428
	m	53 606	54 745	57 574	69 583
	w	52 162	53 660	53 836	65 845
3	Niedersachsen..... i	486 308	483 026	428 508	574 067
	m	249 044	248 782	220 995	297 030
	w	237 264	234 244	207 513	277 037
4	Bremen. i	44 873	45 115	44 070	54 263
	m	22 618	23 022	22 865	28 099
	w	22 255	22 093	21 205	26 164
5	Nordrhein-Westfalen . . . i	1 189 323	1 126 550	1 010 872	1 339 583
	m	601 664	568 733	513 513	684 515
	w	587 659	557 817	497 359	655 068
6	Hessen..... i	394 668	400 697	352 479	443 369
	m	200 427	203 201	182 135	229 652
	w	194 241	197 496	170 344	213 717
7	Rheinland-Pfalz..... i	261 978	250 043	199 590	278 864
	m	133 561	128 490	102 530	142 736
	w	128 417	121 553	97 060	136 128
8	Baden-Württemberg..... i	668 194	635 094	564 376	738 772
	m	339 381	322 580	290 905	379 137
	w	328 813	312 514	273 471	359 635
9	Bayern..... i	771 458	753 081	675 530	867 686
	m	392 109	382 969	348 955	445 029
	w	379 349	370 112	326 575	422 657
10	Saarland... i	79 683	75 759	56 018	82 618
	m	40 933	39 330	28 452	41 693
	w	38 750	36 429	27 566	40 925
11	Berlin (West)... . . . i	142 635	154 381	151 148	176 341
	m	73 643	77 675	80 043	93 048
	w	68 992	76 706	71 105	83 293
12	Bundesgebiet..... i	4 313 030	4 206 056	3 783 026	4 912 419
	m	2 192 311	2 138 355	1 934 441	2 525 431
	w	2 120 719	2 067 701	1 828 585	2 386 988

zählung 1987
nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
50 - 55	55 - 60	60 - 63	63 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	
170 603 87 128 83 475	138 203 67 275 70 928	79 506 33 776 45 730	51 832 20 741 31 091	112 009 42 999 69 010	100 248 36 440 63 808	197 381 62 683 134 698	1
109 294 54 412 54 882	92 832 43 796 49 036	54 714 22 832 31 882	34 242 13 307 20 935	77 250 28 904 48 346	70 261 25 222 45 039	146 169 44 532 101 637	2
468 323 238 304 230 019	413 892 203 387 210 505	239 645 104 382 135 263	149 996 59 648 90 348	312 474 120 289 192 185	280 764 102 490 178 274	532 479 172 129 360 350	3
44 400 22 156 22 244	38 466 18 224 20 242	22 629 9 454 13 175	14 547 5 632 8 915	32 538 12 300 20 238	29 591 10 845 18 746	55 878 17 571 38 307	4
1 158 694 591 175 567 519	1 055 637 531 107 524 530	582 342 256 705 325 637	358 016 143 346 214 670	719 901 277 490 442 411	623 831 220 881 402 950	1 137 081 339 540 797 541	5
363 595 186 289 177 306	325 199 163 108 162 091	188 266 84 529 103 737	119 269 48 231 71 038	244 618 95 217 149 401	208 113 76 860 131 253	402 020 129 892 272 128	6
243 475 124 517 118 958	225 650 112 688 112 962	130 290 57 153 73 137	82 789 32 992 49 797	163 788 63 211 100 577	141 013 51 523 89 490	259 352 82 179 177 173	7
610 161 313 454 296 707	532 552 266 476 266 076	290 092 127 020 163 072	182 134 71 783 110 351	377 611 142 477 235 134	330 524 118 610 211 914	622 332 199 255 423 077	8
692 163 349 292 342 871	625 983 307 993 317 990	356 134 153 213 202 921	231 639 90 902 140 737	477 851 181 491 296 360	411 609 149 381 262 228	748 748 239 516 509 232	9
74 397 37 348 37 049	68 696 33 926 34 770	38 360 16 748 21 612	26 194 10 398 15 796	47 502 18 551 28 951	39 505 14 045 25 460	69 259 20 646 48 613	10
129 141 65 832 63 309	98 917 47 144 51 773	56 076 22 122 33 954	32 671 11 282 21 389	83 840 27 386 56 454	86 204 25 892 60 312	205 965 52 262 153 703	11
4 064 246 2 069 907 1 994 339	3 616 027 1 795 124 1 820 903	2 038 054 887 934 1 150 120	1 283 329 508 262 775 067	2 649 382 1 010 315 1 639 067	2 321 583 832 189 1 489 474	4 376 564 1 360 205 3 016 459	12

Volkszählung 1987
3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
nach dem Familienstand

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
Schleswig-Holstein.....i	2 554 241	987 688	1 219 518	236 351	110 684
m	1 228 663	536 279	611 039	34 703	46 642
w	1 325 578	451 409	608 479	201 648	64 042
Hamburg... ..i	1 592 770	603 659	709 703	165 716	113 692
m	745 270	316 984	358 147	24 764	45 375
w	847 500	286 675	351 556	140 952	68 317
Niedersachsen.....i	7 162 103	2 785 784	3 468 542	657 575	250 202
m	3 454 943	1 508 525	1 740 476	98 006	107 936
w	3 707 160	1 277 259	1 728 066	559 569	142 266
Bremen.....i	660 084	245 749	306 425	67 834	40 076
m	312 167	131 396	153 929	10 319	16 523
w	347 917	114 353	152 496	57 515	23 553
Nordrhein-Westfalen....i	16 711 845	6 288 427	8 292 625	1 488 017	642 776
m	8 010 464	3 354 230	4 169 243	210 497	276 494
w	8 701 381	2 934 197	4 123 382	1 277 520	366 282
Hessen.....i	5 507 777	2 046 956	2 757 431	485 822	217 568
m	2 656 257	1 102 660	1 388 209	75 198	90 190
w	2 851 520	944 296	1 369 222	410 624	127 378
Rheinland-Pfalz.....i	3 630 823	1 346 584	1 838 932	327 189	118 118
m	1 747 594	725 638	921 283	48 756	51 917
w	1 883 229	620 946	917 649	278 433	66 201
Baden-Württemberg.....i	9 286 387	3 735 106	4 501 689	732 064	317 528
m	4 488 152	1 978 036	2 273 080	106 194	130 842
w	4 798 235	1 757 070	2 228 609	625 870	186 686
Bayerni	10 902 643	4 292 997	5 300 918	929 438	379 290
m	5 237 403	2 278 603	2 667 113	134 953	156 734
w	5 665 240	2 014 394	2 633 805	794 485	222 556
Saarland.....i	1 055 660	376 888	538 612	101 297	38 863
m	505 979	204 620	269 802	14 126	17 431
w	549 681	172 268	268 810	87 171	21 432
Berlin (West).....i	2 012 709	780 361	844 980	222 130	165 238
m	936 031	416 410	425 511	28 457	65 653
w	1 076 678	363 951	419 469	193 673	99 585
Bundesgebiet.....i	81 077 042	23 490 199	29 779 375	5 413 433	2 394 035
m	29 322 923	12 553 381	14 977 832	785 973	1 005 737
w	31 754 119	10 936 818	14 801 543	4 627 460	1 388 298

Volkszählung 1987

3.1 Deutsche Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach dem Familienstand

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
Schleswig-Holstein.....i	2 478 357	955 220	1 180 618	234 653	107 866
m	1 188 600	517 660	591 451	34 282	45 207
w	1 289 757	437 560	589 167	200 371	62 659
Hamburg.....i	1 445 387	537 460	638 452	162 608	106 867
m	662 607	278 301	318 721	23 814	41 771
w	782 780	259 159	319 731	138 794	65 096
Niedersachsen.....i	6 896 940	2 666 282	3 336 936	651 890	241 832
m	3 306 654	1 438 584	1 668 036	96 539	103 495
w	3 590 286	1 227 698	1 668 900	555 351	138 337
Bremen.....i	614 968	224 763	284 939	66 884	38 382
m	287 339	119 425	142 227	10 067	15 620
w	327 629	105 338	142 712	56 817	22 762
Nordrhein-Westfalen....i	15 451 770	5 709 807	7 665 742	1 463 945	612 276
m	7 313 485	3 025 678	3 823 515	204 147	260 145
w	8 138 285	2 684 129	3 842 227	1 259 798	352 131
Hessen.....i	5 036 512	1 841 354	2 515 151	477 060	202 947
m	2 396 318	985 381	1 255 110	72 905	82 922
w	2 640 194	855 973	1 260 041	404 155	120 025
Rheinland-Pfalz.....i	3 478 403	1 280 236	1 760 590	324 065	113 512
m	1 662 843	687 460	878 008	47 925	49 450
w	1 815 560	592 776	882 582	276 140	64 062
Baden-Württemberg.....i	8 436 710	3 366 796	4 059 403	717 208	293 303
m	4 015 584	1 768 306	2 025 728	102 466	119 084
w	4 421 126	1 598 490	2 033 675	614 742	174 219
Bayern.....i	10 291 091	4 036 184	4 963 847	916 817	354 243
m	4 895 482	2 131 352	2 487 943	131 745	144 442
w	5 395 609	1 904 832	2 495 904	785 072	209 801
Saarland.....i	1 012 109	357 278	517 247	100 072	37 512
m	481 322	193 092	257 788	13 801	16 641
w	530 787	164 186	259 459	86 271	20 871
Berlin (West).....i	1 789 220	676 892	738 287	218 431	155 610
m	815 214	357 992	368 526	27 586	61 110
w	974 006	318 900	369 761	190 845	94 500
Bundesgebiet.....i	56 931 467	21 652 272	27 681 212	5 333 633	2 264 350
m	27 025 448	11 503 231	13 817 053	765 277	939 887
w	29 906 019	10 149 041	13 864 159	4 568 356	1 324 463

Volkszählung 1987
3.2 Ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
nach dem Familienstand

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
Schleswig-Holstein.....i	75 884	32 468	38 900	1 698	2 818
m	40 063	18 619	19 588	421	1 435
w	35 821	13 849	19 312	1 277	1 383
Hamburg.i	147 383	66 199	71 251	3 108	6 825
m	82 663	38 683	39 426	950	3 604
w	64 720	27 516	31 825	2 158	3 221
Niedersachsen...i	265 163	119 502	131 606	5 685	8 370
m	148 289	69 941	72 440	1 467	4 441
w	116 874	49 561	59 166	4 218	3 929
Bremen...i	45 116	20 986	21 486	950	1 694
m	24 828	11 971	11 702	252	903
w	20 288	9 015	9 784	698	791
Nordrhein-Westfalen....i	1 260 075	578 620	626 883	24 072	30 500
m	696 979	328 552	345 728	6 350	16 349
w	563 096	250 068	281 155	17 722	14 151
Hessen...i	471 265	205 602	242 280	8 762	14 621
m	259 939	117 279	133 099	2 293	7 268
w	211 326	88 323	109 181	6 469	7 353
Rheinland-Pfalz.....i	152 420	66 348	78 342	3 124	4 606
m	84 751	38 178	43 275	831	2 467
w	67 669	28 170	35 067	2 293	2 139
Baden-Württemberg.....i	849 677	368 310	442 286	14 856	24 225
m	472 568	209 730	247 352	3 728	11 758
w	377 109	158 580	194 934	11 128	12 467
Bayern...i	611 552	256 813	317 071	12 621	25 047
m	341 921	147 251	179 170	3 208	12 292
w	269 631	109 562	137 901	9 413	12 755
Saarland.....i	43 551	19 610	21 365	1 225	1 351
m	24 657	11 528	12 014	325	790
w	18 894	8 082	9 351	900	561
Berlin (West).....i	223 489	103 469	106 693	3 699	9 628
m	120 817	58 418	56 985	871	4 543
w	102 672	45 051	49 708	2 828	5 085
Bundesgebiet.....i	4 145 575	1 837 927	2 098 163	79 800	129 685
m	2 297 475	1 050 150	1 160 779	20 698	65 850
w	1 848 100	787 777	937 384	59 104	63 835

Volkszählung 1987

4 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach ausgewählten Religionszugehörigkeiten

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Römisch-kathol. Kirche		Evangelische Kirche 1)	Islamische Religions- gemeinschaft
		zusammen	darunter Ausländer		
Schleswig-Holstein i	2 554 241	158 382	14 695	1 873 090	33 285
m	1 228 663	75 416	7 774	854 482	18 605
w	1 325 578	82 966	6 921	1 018 608	14 680
Hamburg i	1 592 770	136 859	28 944	800 354	61 885
m	745 270	63 435	15 350	329 283	35 501
w	847 500	73 424	13 594	471 071	26 384
Niedersachsen i	7 162 103	1 401 390	70 771	4 670 838	103 376
m	3 454 943	670 613	38 893	2 153 175	58 190
w	3 707 160	730 777	31 878	2 517 663	45 186
Bremen i	660 084	65 914	7 690	402 401	24 357
m	312 167	30 317	3 970	172 108	13 508
w	347 917	35 597	3 720	230 293	10 849
Nordrhein-Westfalen i	16 711 845	8 260 295	362 342	5 879 579	573 280
m	8 010 464	3 866 008	196 417	2 686 093	317 825
w	8 701 381	4 394 287	165 925	3 193 486	255 455
Hessen i	5 507 777	1 674 449	154 262	2 847 964	170 640
m	2 656 257	788 890	83 290	1 324 102	96 916
w	2 851 520	885 559	70 972	1 523 862	73 724
Rheinland-Pfalz i	3 630 823	1 977 800	58 821	1 351 952	58 302
m	1 747 594	942 742	32 561	634 938	32 864
w	1 883 229	1 035 058	26 260	717 014	25 438
Baden-Württemberg i	9 286 387	4 203 133	346 803	3 782 142	273 192
m	4 488 152	2 009 455	190 683	1 758 567	156 741
w	4 798 235	2 193 678	156 120	2 023 575	116 451
Bayern i	10 902 643	7 329 061	222 694	2 603 200	215 228
m	5 237 403	3 481 997	122 684	1 210 792	122 137
w	5 665 240	3 847 064	100 010	1 392 408	93 091
Saarland i	1 055 660	767 824	25 378	228 656	9 916
m	505 979	364 981	14 051	107 176	5 947
w	549 681	402 843	11 327	121 480	3 969
Berlin (West) i	2 012 709	256 897	33 990	972 396	127 491
m	936 031	116 107	17 417	397 810	70 065
w	1 076 678	140 790	16 573	574 586	57 426
Bundesgebiet i	61 077 042	26 232 004	1 328 390	25 412 572	1 650 952
m	29 322 923	12 409 961	723 090	11 628 526	928 299
w	31 754 119	13 822 043	603 300	13 784 046	722 653

1)ohne ev. Freikirche.

5 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Lfd. Nr	Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Und	
			im Alter von	
			allgemeiner Schul	
			zusammen	Volksschule, Hauptschule
1	Schleswig-Holstein... i m w	2 554 241 1 228 663 1 325 578	1 705 727 860 552 845 175	1 017 026 517 831 499 195
2	Hamburg... i m w	1 592 770 745 270 847 500	1 077 134 532 314 544 820	571 497 285 391 286 106
3	Niedersachsen... i m w	7 162 103 3 454 943 3 707 160	4 769 656 2 409 495 2 360 161	2 974 618 1 511 747 1 462 871
4	Bremen... i m w	660 084 312 167 347 917	443 927 221 222 222 705	257 605 129 065 128 540
5	Nordrhein-Westfalen... i m w	16 711 845 8 010 464 8 701 381	11 325 342 5 678 764 5 646 578	7 276 774 3 644 048 3 632 726
6	Hessen... i m w	5 507 777 2 656 257 2 851 520	3 739 394 1 884 376 1 855 018	2 176 384 1 097 590 1 078 794
7	Rheinland-Pfalz... i m w	3 630 823 1 747 594 1 883 229	2 450 421 1 234 748 1 215 673	1 705 311 861 506 843 805
8	Baden-Württemberg... i m w	9 286 387 4 488 152 4 798 235	6 286 914 3 172 448 3 114 466	3 957 318 2 004 041 1 953 277
9	Bayern... i m w	10 902 643 5 237 403 5 665 240	7 357 475 3 688 702 3 668 773	4 905 240 2 482 267 2 422 973
10	Saarland... i m w	1 055 660 505 979 549 681	692 805 346 167 346 638	513 428 253 509 259 919
11	Berlin (West)... i m w	2 012 709 936 031 1 076 678	1 335 723 675 664 660 059	667 984 336 274 331 710
12	Bundesgebiet... i m w	61 077 042 29 322 923 31 754 119	41 184 518 20 704 452 20 480 066	26 023 185 13 123 269 12 899 916

zählung 1987
nach höchstem Bildungsabschluß

zwar					Schüler und Studierende	Lfd. Nr.
15 - 64 Jahren						
abschluß		beruflicher Schulabschluß				
Realschule oder gleichwertiger Abschluß	Fachhochschul-/ Hochschul- reife	zusammen	Berufsfach-/ Fachschule	Fachhochschule/ Hochschule		
442 983 198 585 244 398	245 718 144 136 101 582	354 384 203 985 150 399	198 721 100 406 98 315	155 663 103 579 52 084	361 331 188 439 172 892	1
274 490 119 344 155 146	231 147 127 579 103 568	245 268 127 511 117 757	120 167 50 431 69 736	125 101 77 080 48 021	214 509 111 580 102 929	2
1 139 551 512 031 627 520	655 487 385 717 269 770	1 022 086 565 231 456 855	627 620 304 569 323 051	394 466 260 662 133 804	1 07 475 558 640 518 835	3
113 727 51 439 62 288	72 595 40 718 31 877	87 343 46 382 40 961	46 712 20 380 26 332	40 631 26 002 14 629	87 550 45 286 42 264	4
2 263 394 1 003 021 1 260 373	1 785 174 1 031 695 753 479	2 126 559 1 180 115 946 444	1 135 159 531 405 603 754	991 400 648 710 342 690	2 453 457 1 282 438 1 171 019	5
903 001 396 543 506 458	660 009 390 243 269 766	859 454 476 269 383 185	475 850 219 254 256 596	383 604 257 015 126 589	777 082 408 434 368 648	6
438 174 186 840 251 334	306 936 186 402 120 534	477 203 273 992 203 211	292 499 148 633 143 866	184 704 125 359 59 345	486 336 251 658 234 678	7
1 316 418 561 785 754 633	1 013 178 606 622 406 556	1 532 456 871 076 661 380	925 019 468 022 456 997	607 437 403 054 204 383	1 368 092 716 701 651 391	8
1 440 702 587 941 852 761	1 011 533 618 494 393 039	1 525 584 862 435 663 149	866 661 415 436 451 225	658 923 446 999 211 924	1 485 367 774 800 710 567	9
105 880 47 089 58 791	73 497 45 569 27 928	124 038 76 748 47 290	74 097 41 282 32 815	49 941 35 466 14 475	138 005 71 097 66 908	10
359 629 162 170 197 459	308 110 177 220 130 890	316 558 164 488 152 070	144 448 56 636 87 812	172 110 107 852 64 258	287 631 153 958 133 673	11
8 797 949 3 826 788 4 971 161	6 363 384 3 754 395 2 608 989	8 670 933 4 848 232 3 822 701	4 908 953 2 356 454 2 550 499	3 763 980 2 491 778 1 272 202	8 736 835 4 563 031 4 173 804	12

6 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Lfd Nr	Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Überwiegender	
			Erwerbstätigkeit	davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
1	Schleswig-Holstein... .. i	2 554 241	1 014 673	46 192
	m	1 228 663	660 326	37 011
	w	1 325 578	354 347	9 181
2	Hamburg..... i	1 592 770	639 722	6 512
	m	745 270	380 198	4 581
	w	847 500	259 524	1 931
3	Niedersachsen i	7 162 103	2 758 962	123 875
	m	3 454 943	1 826 035	95 753
	w	3 707 160	932 927	28 122
4	Bremen..... i	660 084	250 306	1 965
	m	312 167	159 576	1 397
	w	347 917	90 730	568
5	Nordrhein-Westfalen..... i	16 711 845	6 346 496	115 241
	m	8 010 464	4 238 446	90 764
	w	8 701 381	2 108 050	24 477
6	Hessen..... i	5 507 777	2 296 429	42 683
	m	2 656 257	1 483 176	31 964
	w	2 851 520	813 253	10 719
7	Rheinland-Pfalz... .. i	3 630 823	1 429 488	54 337
	m	1 747 594	960 781	41 569
	w	1 883 229	468 707	12 768
8	Baden-Württemberg i	9 286 387	3 996 432	95 994
	m	4 488 152	2 549 090	70 551
	w	4 798 235	1 447 342	25 443
9	Bayern.... i	10 902 643	4 682 013	204 392
	m	5 237 403	2 975 691	144 128
	w	5 665 240	1 706 322	60 264
10	Saarland..... i	1 055 660	382 107	3 371
	m	505 979	260 352	2 448
	w	549 681	121 755	923
11	Berlin (West) i	2 012 709	876 541	5 343
	m	936 031	507 635	4 241
	w	1 076 678	368 906	1 102
12	Bundesgebiet..... i	61 077 042	24 673 169	699 905
	m	29 322 923	16 001 306	524 407
	w	31 754 119	8 671 863	175 498

1) Eigenes Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil,
sonstige Unterstützungen (z.B. Sozialhilfe, BefüG)

2) Energie u. Wasserversorgung, Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe/Baugewerbe

zählung 1987
nach Überwiegendem Lebensunterhalt

Lebensunterhalt durch					Lfd. Nr.
im Wirtschaftsbereich			Rente, Pension, einschl. Arbeitslosen- geld/-hilfe 1)	Eltern, Ehegatten usw.	
Produzierendes Gewerbe 2)	Handel, Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Übrige Wirtschafts- bereiche			
317 756	210 683	440 042	661 541	878 027	1
254 103	124 521	244 691	280 420	287 917	
63 653	86 162	195 351	381 121	590 110	
179 027	167 106	287 077	503 306	449 742	2
137 421	98 649	139 547	206 465	158 607	
41 606	68 457	147 530	296 841	291 135	
1 095 567	482 071	1 057 449	1 835 879	2 567 262	3
875 875	289 277	565 130	794 606	834 302	
219 692	192 794	492 319	1 041 273	1 732 960	
84 656	61 752	101 933	209 144	200 634	4
68 335	38 269	51 575	87 050	65 541	
16 321	23 483	50 358	122 094	135 093	
2 859 661	1 099 624	2 271 970	4 185 189	6 180 160	5
2 336 831	644 106	1 166 745	1 827 962	1 944 056	
522 830	455 518	1 105 225	2 357 227	4 236 104	
942 203	451 394	860 149	1 296 625	1 914 723	6
730 351	272 480	448 381	544 785	628 296	
211 852	178 914	411 768	751 840	1 286 427	
613 768	238 036	523 347	864 528	1 336 807	7
494 693	141 520	282 999	378 324	408 489	
119 075	96 516	240 348	486 204	928 318	
1 986 257	600 609	1 313 572	1 992 574	3 297 381	8
1 474 614	345 546	658 379	813 578	1 125 484	
511 643	255 063	655 193	1 178 996	2 171 897	
2 123 845	761 814	1 591 962	2 467 987	3 752 643	9
1 568 935	437 816	824 812	1 018 479	1 243 233	
554 910	323 998	767 150	1 449 508	2 509 410	
169 928	67 643	141 165	271 365	402 188	10
143 680	38 457	75 767	131 961	113 666	
26 248	29 186	65 398	139 404	288 522	
280 425	161 150	429 623	594 077	542 091	11
207 378	91 137	204 879	215 394	213 002	
73 047	70 013	224 744	378 683	329 089	
10 653 093	4 301 882	9 018 289	14 882 215	21 521 658	12
8 292 218	2 521 778	4 662 905	6 299 024	7 022 593	
2 360 877	1 780 104	4 355 384	8 583 191	14 499 065	

7 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Lfd. Nr.	Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Erwerbstätige		
			zusammen	Deutsche	Ausländer
1	Schleswig-Holstein. i	2 554 241	1 121 426	1 090 150	31 276
	m	1 228 663	690 489	670 407	20 082
	w	1 325 578	430 937	419 743	11 194
2	Hamburg. i	1 592 770	690 790	631 778	59 012
	m	745 270	396 372	356 910	39 462
	w	847 500	294 418	274 868	19 550
3	Niedersachsen..... i	7 162 103	3 037 226	2 930 811	106 415
	m	3 454 943	1 903 669	1 829 079	74 590
	w	3 707 160	1 133 557	1 101 732	31 825
4	Bremen i	660 084	271 504	255 270	16 234
	m	312 167	165 937	154 437	11 500
	w	347 917	105 567	100 833	4 734
5	Nordrhein-Westfalen..... i	16 711 845	6 933 089	6 433 895	499 194
	m	8 010 464	4 419 046	4 055 724	363 322
	w	8 701 381	2 514 043	2 378 171	135 872
6	Hessen... i	5 507 777	2 490 795	2 267 988	222 807
	m	2 656 257	1 539 616	1 388 321	151 295
	w	2 851 520	951 179	879 667	71 512
7	Rheinland-Pfalz... i	3 630 823	1 571 363	1 505 711	65 652
	m	1 747 594	1 004 195	957 506	46 689
	w	1 883 229	567 168	548 205	18 963
8	Baden-Württemberg..... i	9 286 387	4 354 735	3 932 249	422 486
	m	4 488 152	2 650 993	2 363 787	287 206
	w	4 798 235	1 703 742	1 568 462	135 280
9	Bayern i	10 902 643	5 096 990	4 782 145	314 845
	m	5 237 403	3 090 513	2 880 731	209 782
	w	5 665 240	2 006 477	1 901 414	105 063
10	Saarland..... i	1 055 660	412 264	396 560	15 704
	m	505 979	270 647	258 736	11 911
	w	549 681	141 617	137 824	3 793
11	Berlin (West)..... i	2 012 709	927 335	827 077	100 258
	m	936 031	524 186	461 602	62 584
	w	1 076 678	403 149	365 475	37 674
12	Bundesgebiet..... i	61 077 042	26 907 517	25 053 634	1 853 883
	m	29 322 923	16 655 663	15 377 240	1 278 423
	w	31 754 119	10 251 854	9 676 394	575 460

zählung 1987
nach Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbslose			Nichterwerbspersonen			Lfd. Nr.
zusammen	Deutsche	Ausländer	zusammen	Deutsche	Ausländer	
108 099 63 703 44 396	101 622 59 431 42 191	6 477 4 272 2 205	1 324 716 474 471 850 245	1 286 585 458 762 827 823	38 131 15 709 22 422	1
90 652 53 628 37 024	74 860 42 533 32 327	15 792 11 095 4 697	811 328 295 270 516 058	738 749 263 164 475 585	72 579 32 106 40 473	2
288 008 163 795 124 213	266 598 149 488 117 110	21 410 14 307 7 103	3 836 869 1 387 479 2 449 390	3 699 531 1 328 087 2 371 444	137 338 59 392 77 946	3
39 863 22 680 17 183	35 065 19 377 15 688	4 798 3 303 1 495	348 717 123 550 225 167	324 633 113 525 211 108	24 084 10 025 14 059	4
667 385 389 420 277 965	584 409 332 714 251 695	82 976 56 706 26 270	9 111 371 3 201 998 5 909 373	8 433 466 2 925 047 5 508 419	677 905 276 951 400 954	5
151 570 80 766 70 804	127 753 65 618 62 135	23 817 15 148 8 669	2 865 412 1 035 875 1 829 537	2 640 771 942 379 1 698 392	224 641 93 496 131 145	6
112 187 61 627 50 560	102 602 55 350 47 252	9 585 6 277 3 308	1 947 273 681 772 1 265 501	1 870 090 649 987 1 220 103	77 183 31 785 45 398	7
207 878 110 927 96 951	169 926 87 988 81 938	37 952 22 939 15 013	4 723 774 1 726 232 2 997 542	4 334 535 1 563 809 2 770 726	389 239 162 423 226 816	8
275 260 143 799 131 461	242 500 123 389 119 111	32 760 20 410 12 350	5 530 393 2 003 091 3 527 302	5 266 446 1 891 362 3 375 084	263 947 111 729 152 218	9
51 833 33 057 18 776	47 816 30 092 17 724	4 017 2 965 1 052	591 563 202 275 389 288	567 733 192 494 375 239	23 830 9 781 14 049	10
93 601 54 867 38 734	76 814 44 309 32 505	16 787 10 558 6 229	991 773 356 978 634 795	885 329 309 303 576 026	106 444 47 675 58 769	11
2 088 336 1 178 289 908 087	1 829 985 1 010 289 819 676	258 371 167 980 88 391	32 083 189 11 488 991 20 594 198	30 047 888 10 637 919 19 409 949	2 035 321 851 072 1 184 249	12

Volkszählung 1987
8 Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung
nach Stellung im Beruf

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Selb- ständige	Mit- helpende Familien- angehörige	Beamte, Richter, Soldaten, usw.	Ange- stellte, Auszubil- dende (kfm./ techn.)	Arbeiter, Auszubil- dende (gewerbl.)
Schleswig-Holstein.... i	1 121 426	102 889	23 399	139 918	471 169	384 051
m	690 489	79 858	4 327	116 499	209 218	280 587
w	430 937	23 031	19 072	23 419	261 951	103 464
Hamburg..... i	690 790	58 590	6 825	59 572	351 314	214 489
m	396 372	42 729	1 620	43 888	156 345	151 790
w	294 418	15 861	5 205	15 684	194 969	62 699
Niedersachsen.... i	3 037 226	257 145	65 146	321 035	1 195 448	1 198 452
m	1 903 669	198 435	13 005	261 291	540 062	890 876
w	1 133 557	58 710	52 141	59 744	655 386	307 576
Bremen... i	271 504	18 075	2 238	27 143	123 111	100 937
m	165 937	13 015	540	21 522	57 575	73 285
w	105 567	5 060	1 698	5 621	65 536	27 652
Nordrhein-Westfalen.... i	6 933 089	549 996	91 354	609 205	2 914 447	2 768 087
m	4 419 046	406 226	18 853	462 789	1 399 365	2 131 813
w	2 514 043	143 770	72 501	146 416	1 515 082	636 274
Hessen i	2 490 795	206 703	35 922	211 665	1 113 480	923 025
m	1 539 616	150 871	6 699	167 004	535 730	679 312
w	951 179	55 832	29 223	44 661	577 750	243 713
Rheinland-Pfalz..... i	1 571 363	140 854	38 551	151 603	603 940	636 415
m	1 004 195	104 983	7 363	125 602	279 777	486 470
w	567 168	35 871	31 188	26 001	324 163	149 945
Baden-Württemberg... i	4 354 735	353 051	73 897	347 343	1 753 417	1 827 027
m	2 650 993	270 051	12 068	270 618	806 123	1 292 133
w	1 703 742	83 000	61 829	76 725	947 294	534 894
Bayern..... i	5 096 990	506 601	132 398	443 201	1 928 874	2 085 916
m	3 090 513	378 803	24 205	360 303	864 332	1 462 870
w	2 006 477	127 798	108 193	82 898	1 064 542	623 046
Saarland i	412 264	30 823	3 772	42 517	158 637	176 515
m	270 647	20 861	587	34 811	74 328	140 060
w	141 617	9 962	3 185	7 706	84 309	36 455
Berlin (West) ... i	927 335	71 284	5 125	86 983	420 841	343 102
m	524 186	50 208	1 468	59 783	179 073	233 654
w	403 149	21 076	3 657	27 200	241 768	109 448
Bundesgebiet..... i	26 907 517	2 296 011	478 627	2 440 185	11 034 678	10 658 016
m	16 655 663	1 716 040	90 735	1 924 110	5 101 928	7 822 850
w	10 251 854	579 971	387 892	516 075	5 932 750	2 835 166

Volkszählung 1987
9 Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung
nach Wirtschaftsbereichen

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 1)	Handel, Verkehr und Nachrichten- über- mittlung	Übrige Wirtschafts- bereiche
Schleswig-Holstein.....i	1 121 426	55 503	339 644	234 106	492 173
m	690 489	39 004	265 514	128 977	256 994
w	430 937	16 499	74 130	105 129	235 179
Hamburg.....i	690 790	7 261	188 724	180 281	314 524
m	396 372	4 847	142 539	101 817	147 169
w	294 418	2 414	46 185	78 464	167 355
Niedersachseni	3 037 226	151 186	1 159 530	540 255	1 186 255
m	1 903 669	102 536	907 246	300 457	593 430
w	1 133 557	48 650	252 284	239 798	592 825
Bremen.....i	271 504	2 183	89 183	67 262	112 876
m	165 937	1 479	70 698	39 511	54 249
w	105 567	704	18 485	27 751	58 627
Nordrhein-Westfalen.....i	6 933 089	137 484	3 019 645	1 225 223	2 550 737
m	4 419 046	97 608	2 418 791	667 738	1 234 909
w	2 514 043	39 876	600 854	557 485	1 315 828
Hessen.....i	2 490 795	51 531	993 189	494 465	951 610
m	1 539 616	33 995	753 375	281 305	470 941
w	951 179	17 536	239 814	213 160	480 669
Rheinland-Pfalz.....i	1 571 363	71 949	649 894	264 485	585 035
m	1 004 195	46 516	512 833	146 438	298 408
w	567 168	25 433	137 061	118 047	286 627
Baden-Württemberg.....i	4 354 735	118 639	2 096 524	665 710	1 473 862
m	2 650 993	75 877	1 520 640	357 858	696 618
w	1 703 742	42 762	575 884	307 852	777 244
Bayern.....i	5 096 990	260 704	2 242 592	837 615	1 756 079
m	3 090 513	156 305	1 620 547	451 024	862 637
w	2 006 477	104 399	622 045	386 591	893 442
Saarland.....i	412 264	3 964	178 346	74 379	155 575
m	270 647	2 607	148 801	39 636	79 603
w	141 617	1 357	29 545	34 743	75 972
Berlin (West).....i	927 335	5 743	290 035	171 335	460 222
m	524 186	4 430	212 800	93 753	213 203
w	403 149	1 313	77 235	77 582	247 019
Bundesgebiet.....i	26 907 517	866 147	11 247 306	4 755 116	10 038 948
m	16 655 663	565 204	8 573 784	2 608 514	4 908 161
w	10 251 854	300 943	2 673 522	2 146 602	5 130 787

1) Energie u. Wasserversorgung, Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe/Baugewerbe.

Volkszählung 1987

9.1 Deutsche Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 1)	Handel, Verkehr und Nachrichten- über- mittlung	Übrige Wirtschafts- bereiche
Schleswig-Holstein. i	1 090 150	54 554	324 651	229 739	481 206
m	670 407	38 343	254 262	126 257	251 545
w	419 743	16 211	70 389	103 482	229 661
Hamburg. i	631 778	6 681	167 214	166 257	291 626
m	356 910	4 394	125 368	91 211	135 937
w	274 868	2 287	41 846	75 046	155 689
Niedersachsen. i	2 930 811	148 831	1 098 299	529 215	1 154 466
m	1 829 079	100 810	858 881	292 766	576 622
w	1 101 732	48 021	239 418	236 449	577 844
Bremen. i	255 270	2 051	80 571	64 590	108 058
m	154 437	1 387	63 702	37 586	51 762
w	100 833	664	16 869	27 004	56 296
Nordrhein-Westfalen. . . i	6 433 895	132 690	2 707 473	1 172 863	2 420 869
m	4 055 724	93 755	2 160 948	632 119	1 168 902
w	2 378 171	38 935	546 525	540 744	1 251 967
Hessen i	2 267 988	49 341	876 367	460 048	882 232
m	1 388 321	32 152	661 771	258 408	435 990
w	879 667	17 189	214 596	201 640	446 242
Rheinland-Pfalz. i	1 505 711	70 644	612 881	258 490	563 696
m	957 506	45 670	482 229	142 586	287 021
w	548 205	24 974	130 652	115 904	276 675
Baden-Württemberg. i	3 932 249	114 851	1 802 399	628 875	1 386 124
m	2 363 787	72 930	1 301 099	333 132	656 626
w	1 568 462	41 921	501 300	295 743	729 498
Bayern. i	4 782 145	257 806	2 055 241	802 517	1 666 581
m	2 880 731	154 151	1 480 405	428 246	817 929
w	1 901 414	103 655	574 836	374 271	848 652
Saarland. i	396 560	3 871	169 132	72 751	150 806
m	258 736	2 536	140 677	38 591	76 932
w	137 824	1 335	28 455	34 160	73 874
Berlin (West). i	827 077	4 636	241 242	160 896	420 303
m	461 602	3 404	178 002	86 824	193 372
w	365 475	1 232	63 240	74 072	226 931
Bundesgebiet. i	25 053 634	845 958	10 135 470	4 546 241	9 525 967
m	15 377 240	549 532	7 707 344	2 467 726	4 852 638
w	9 676 394	296 424	2 428 126	2 078 515	4 673 329

1) Energie u. Wasserversorgung, Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe/Baugewerbe.

Volkszählung 1987

9.2 Ausländische Erwerbstätige am Ort der Hauptwohnung nach Wirtschaftsbereichen

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 1)	Handel, Verkehr und Nachrichten- über- mittlung	Übrige Wirtschafts- bereiche
Schleswig-Holstein ..	i	31 276	949	14 993	4 367	10 967
	m	20 082	661	11 252	2 720	5 449
	w	11 194	288	3 741	1 647	5 518
Hamburg. ...	i	59 012	580	21 510	14 024	22 898
	m	39 462	453	17 171	10 606	11 232
	w	19 550	127	4 339	3 418	11 666
Niedersachsen.	i	106 415	2 355	61 231	11 040	31 789
	m	74 590	1 726	48 365	7 691	16 808
	w	31 825	629	12 866	3 349	14 981
Bremen	i	16 234	132	8 612	2 672	4 818
	m	11 500	92	6 996	1 925	2 487
	w	4 734	40	1 616	747	2 331
Nordrhein-Westfalen... ..	i	499 194	4 794	312 172	52 360	129 868
	m	363 322	3 853	257 843	35 619	66 007
	w	135 872	941	54 329	16 741	63 861
Hessen.....	i	222 807	2 190	116 822	34 417	69 378
	m	151 295	1 843	91 604	22 897	34 951
	w	71 512	347	25 218	11 520	34 427
Rheinland-Pfalz.....	i	65 652	1 305	37 013	5 995	21 339
	m	46 689	846	30 604	3 852	11 387
	w	18 963	459	6 409	2 143	9 952
Baden-Württemberg.....	i	422 486	3 788	294 125	36 835	87 738
	m	287 206	2 947	219 541	24 726	39 992
	w	135 280	841	74 584	12 109	47 746
Bayern.....	i	314 845	2 898	187 351	35 098	89 498
	m	209 782	2 154	140 142	22 778	44 708
	w	105 063	744	47 209	12 320	44 790
Saarland.....	i	15 704	93	9 214	1 628	4 769
	m	11 911	71	8 124	1 045	2 671
	w	3 793	22	1 090	583	2 098
Berlin (West).....	i	100 258	1 107	48 793	10 439	39 919
	m	62 584	1 026	34 798	6 929	19 831
	w	37 674	81	13 995	3 510	20 088
Bundesgebiet.....	i	1 853 883	20 191	1 111 836	208 875	512 981
	m	1 278 423	15 672	866 440	140 788	255 523
	w	575 460	4 519	245 396	68 087	257 458

1) Energie u. Wasserversorgung, Bergbau/Verarbeitendes Gewerbe/Baugewerbe.

10 Privathaushalte nach Haushaltsgröße und

Lfd Nr	Land	Insgesamt	Davon	
			1	
			zusammen	männlich

mit deutscher

1	Schleswig-Holstein.. .	1 079 823	361 859	129 641
2	Hamburg.....	767 972	364 498	136 854
3	Niedersachsen.....	2 856 188	888 828	311 844
4	Bremen.....	305 133	127 755	48 625
5	Nordrhein-Westfalen.. .	6 730 534	2 229 812	772 194
6	Hessen.....	2 192 190	722 909	254 955
7	Rheinland-Pfalz.....	1 417 686	394 119	128 365
8	Baden-Württemberg.	3 567 720	1 164 742	406 363
9	Bayern.....	4 277 012	1 356 253	461 075
10	Saarland..	421 675	117 544	36 876
11	Berlin (West).....	1 004 761	526 997	205 198
12	Bundesgebiet.....	24 620 694	8 255 316	2 891 990

mit ausländischer

13	Schleswig-Holstein.....	28 585	9 333	6 490
14	Hamburg.	59 070	22 033	15 412
15	Niedersachsen.....	101 959	32 130	23 664
16	Bremen.....	17 184	5 806	4 154
17	Nordrhein-Westfalen... . .	462 833	133 642	98 106
18	Hessen.....	183 244	60 668	43 261
19	Rheinland-Pfalz.....	59 096	17 106	12 306
20	Baden-Württemberg.... .	332 455	107 931	80 867
21	Bayern.....	250 436	87 836	62 529
22	Saarland..	17 179	5 239	3 775
23	Berlin (West).....	85 703	29 713	20 227
24	Bundesgebiet.....	1 597 744	511 437	370 791

1ns

25	Schleswig-Holstein..	1 108 408	371 192	136 131
26	Hamburg.....	827 042	386 531	152 266
27	Niedersachsen.....	2 958 147	920 958	335 508
28	Bremen.....	322 317	133 561	52 779
29	Nordrhein-Westfalen	7 193 367	2 363 454	870 300
30	Hessen.....	2 375 434	783 577	298 216
31	Rheinland-Pfalz...	1 476 782	411 225	140 671
32	Baden-Württemberg.....	3 900 175	1 272 673	487 230
33	Bayern.....	4 527 448	1 444 089	523 604
34	Saarland.....	438 854	122 783	40 651
35	Berlin (West).....	1 090 464	556 710	225 425
36	Bundesgebiet.....	26 218 438	8 766 753	3 262 781

zählung 1987

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson

mit .. Person(en)					Lfd. Nr.
weiblich	2	3	4	5 und mehr	

Bezugsperson

232 218	322 443	187 004	148 264	60 253	1
227 644	229 914	99 463	57 891	16 206	2
576 984	813 661	512 296	421 321	220 082	3
79 130	92 033	47 468	28 579	9 298	4
1 457 618	2 019 339	1 225 350	873 343	382 690	5
467 954	643 226	402 546	301 795	121 714	6
265 754	417 479	285 198	218 176	102 714	7
758 379	995 108	625 811	536 015	246 044	8
895 178	1 201 335	775 667	618 804	324 953	9
80 668	125 595	94 146	60 631	23 759	10
321 799	283 902	117 819	58 825	17 218	11
5 363 326	7 144 035	4 372 768	3 323 644	1 524 931	12

Bezugsperson

2 843	5 698	4 868	4 732	3 954	13
6 621	11 845	9 357	9 057	6 778	14
8 466	19 158	17 067	17 784	15 820	15
1 652	3 101	2 786	2 692	2 799	16
35 536	86 284	79 441	82 555	80 911	17
17 407	35 407	31 490	31 633	24 046	18
4 800	11 820	10 575	10 677	8 918	19
27 084	62 194	55 711	60 897	45 722	20
25 307	52 048	41 786	40 488	28 278	21
1 464	3 173	3 084	2 968	2 715	22
9 486	16 596	14 126	13 253	12 015	23
140 646	307 324	270 291	276 736	231 956	24

gesamt

235 061	328 141	191 872	152 996	64 207	25
234 265	241 759	108 820	66 948	22 984	26
585 450	832 819	529 363	439 105	235 902	27
80 782	95 134	50 254	31 271	12 097	28
1 493 154	2 105 623	1 304 791	955 898	463 601	29
485 361	678 633	434 036	333 428	145 760	30
270 554	429 299	295 773	228 853	111 632	31
785 443	1 057 302	681 522	596 912	291 766	32
920 485	1 253 383	817 453	659 292	353 231	33
82 132	128 768	97 230	63 599	26 474	34
331 285	300 498	131 945	72 078	29 233	35
5 503 972	7 451 359	4 643 059	3 600 380	1 756 887	36

VOLKSZÄHLUNG 1987

Personenbogen

Bitte so
markieren

2 31 691 624 1

● Bitte Gemeinde angeben

1 Geburtsangaben

a) Geburtsjahr

b) Geburtsmonat

1 Januar bis 24 Mai

25 Mai bis 31 Dez

2 Geschlecht

mannlich

weiblich

3 Familienstand

ledig

verheiratet

verwitwet

geschieden

4 Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft

Römisch-katholische Kirche

Evangelische Kirche

Evangelische Freikirche

Jüdische Religionsgesellschaft

Islamische Religionsgemeinschaft

andere Religionsgesellschaften

keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig

5 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

deutsch

griechisch

italienisch

übrige EG-Staaten

jugoslawisch

türkisch

sonstige/keine

6 Wird von Ihnen noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) bewohnt?

nein

ja

Falls ja:

a) Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie?

nein

ja

b) Für alle übrigen Personen

Ist die hiesige Wohnung die vorwiegend benutzte Wohnung?

nein

ja

c) Außerdem für Erwerbstätige, Schüler/Studenten

Gehen Sie vorwiegend von der hiesigen Wohnung aus zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

nein

ja

7 Sind Sie

erwerbstätig?

Vollzeit (über 36 Std. in der Woche)

Teilzeit (bis zu 36 Std. in der Woche)

arbeitslos, arbeitssuchend

nicht erwerbstätig

Hausfrau, Hausmann

Schüler(in), Student(in)

8 Leben Sie überwiegend von

Erwerbs-, Berufstätigkeit

Arbeitslosengeld, -hilfe

Rente, Pension

eigenem Vermögen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil

Zuwendungen, Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.

sonstigen Unterstützungen (z. B. Sozialhilfe, BAföG)

NUR VOM STATISTISCHEN LANDESAMT AUSZUFÜLLEN

Geburtsjahr (1 a)
2 3 u 4 Stelle

Hauptfach-
richtung (10 b)

Erlernter
Beruf (11 a)

Dauer (11 b)

Arbeitsstätte, Schule/Hochschule (Pendler)
Land (12) Gemeinde (12)

Straße (12)

Hausnummer (12)

Wirtschafts-
zweig (16)

Ausgeübte Tätigkeit (17)

Rechtsgrundlage

Siehe Haushaltsmantelbogen oder Erläuterungsblatt,
die Bestandteile der Erhebungsvordrucke sind
Stichtag: 25. Mai 1987

Falls Sie einen Abschluß an einer allgemeinbildenden bzw.
berufsbildenden Schule/Hochschule haben

9 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluß haben Sie?

Volksschule, Hauptschule

Realschule/gleichwertiger Abschluß (z. B. Mittlere Reife)

Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife

10 a) Welchen höchsten Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule haben Sie?

Berufsfachschule (ohne Berufsschule)

Fachschule

Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)

Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung)

b) Welche Hauptfachrichtung hat dieser Abschluß?

11 Falls Sie eine praktische Berufsausbildung (z. B. Lehre) abgeschlossen haben:

a) Auf welchen Lehrberuf bezog sich diese Ausbildung?

b) Wie lange dauerte diese Ausbildung? Jahr(e)

12 Bitte Name und Anschrift Ihrer Arbeitsstätte oder Schule/Hochschule angeben.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Gemeinde

13 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich (langste Strecke) auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

kein Verkehrsmittel (zu Fuß)

Fahrrad

Pkw

U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn

Eisenbahn

Bus, sonst öffentl. Verkehrsmittel

sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)

14 Wieviel Zeit benötigen Sie normalerweise für den Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

entfällt, da auf gleichem Grundstück

unter 15 Minuten

15 bis unter 30 Minuten

30 bis unter 45 Minuten

45 bis unter 60 Minuten

60 Minuten und mehr

15 Sind Sie zur Zeit tätig als

Facharbeiter(in)

sonstige(r) Arbeiter(in)

Angestellte(r)

Auszubildende(r)

Beamter/Beamtin, Richter(in), Soldat, Zivildienstl. (auch Beamtenanw.)

Selbständige(r) mit bezahlten Beschäftigten

ohne bezahlte Beschäftigte

mithelfende(r) Familienangehörige(r)

16 Zu welchem Wirtschaftszweig (Branche, Behörde) gehört der Betrieb (Firma, Dienststelle), in dem Sie tätig sind?

17 Welche Tätigkeit, welchen Beruf üben Sie aus?

18 Falls Sie eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, handelt es sich um eine

landwirtschaftliche

nichtlandwirtschaftliche

* siehe Erläuterungen im Haushaltsmantelbogen oder im Erläuterungsblatt

Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 25. Mai 1987 werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit veröffentlicht. Verlagsauslieferung durch:
Hermann Leins GmbH & Co., Verlags-KG, Holzwiesenstr. 2, 7408 Kusterdingen,
Telefon: 07071/33046, Telex: 7 262 891 mepo d, Telefax: 07071/33653

Kenn- ziffer	Heft	Titel	Preis DM
-----------------	------	-------	-------------

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Einzelveröffentlichungen

Volkszählung vom 25. Mai 1987

2013101	Heft 1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	9,70
2013102	Heft 2	Ausgewählte Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise	9,70
2013103	Heft 3	Demographische Struktur der Bevölkerung - Alter, Geschlecht, Familienstand, Deutsche/ Ausländer -	vorgesehen
2013104	Heft 4	Sozio-ökonomische Struktur der Bevölkerung - Unterhaltsquellen, Beteiligung am Erwerbsleben, Erwerbstätige -	vorgesehen
2013105	Heft 5	Ausländer	vorgesehen
2013106	Heft 6	Religionszugehörigkeit	vorgesehen

(Weitere Hefte in Vorbereitung)

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

Die vierteljährlichen Berichte (z.T. mit langen Reihen) enthalten aktuelle Angaben über die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen. Ferner werden die Wanderungen der Deutschen und Ausländer zwischen den Bundesländern und über die Grenzen des Bundesgebietes sowie fortgeschriebene Einwohnerzahlen (Bevölkerungsbilanz) nach Bundesländern dargestellt.

Im jährlichen Bericht (z.T. mit langen Reihen und kreisweiser Gliederung) werden detaillierte Ergebnisse über die Bevölkerungsentwicklung veröffentlicht. Nachgewiesen sind u.a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen und Ehelösungen, Geburten, Gestorbene und Wanderungen. Dabei wird nach einer Vielzahl von Merkmalen, wie Geschlecht, Alter, Familienstand und Staatsangehörigkeit differenziert. Ehelösungen werden nach Art des Urteils, nach Scheidungsgründen, Ehedauer, Kinderzahl und Religionszugehörigkeit der Ehegatten aufgeschlüsselt. Die Gesamtwanderung ist nach Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und nach der Binnenwanderung untergliedert. Außerdem werden Modellrechnungen der Bevölkerung gebracht. Zu Vergleichszwecken enthält der Bericht bevölkerungsstatistische Zahlen für das Ausland. Nachgewiesen sind u.a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehelösungen, Geborene und Gestorbene. Darüber hinaus ist auch die Entwicklung der Bevölkerung sowie ihre Zusammensetzung nach Alter und Familienstand dargestellt.

1.S: Sonderbeiträge (unregelmäßige Folge)

Als 1 S 2 liegt die Allgemeine Sterbetafel 1972 für die Bundesrepublik Deutschland mit ausführlichen Erläuterungen der Berechnungsmethode und der Ergebnisse vor.

Reihe 2: Ausländer

Die Ausländer im Bundesgebiet werden jährlich nach Staatsangehörigkeit, Alter, Familienstand, Geschlecht und Aufenthaltsdauer nachgewiesen. Regional wird nach Bundesländern und z.T. nach kreisfreien Städten und Landkreisen differenziert.

Reihe 3: Haushalte und Familien

In jährlicher Folge bringt diese Reihe eine Fülle von Angaben aus dem Mikrozensus über Haushalte und Familien. Sie vermitteln – z.T. in länderweiser Gliederung – wichtige Strukturdaten über Größe und Zusammensetzung der Familien sowie über die soziale und wirtschaftliche Situation der Haushalte.

Reihe 4: Erwerbstätigkeit

4.1: Struktur der Erwerbsbevölkerung

4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Diese Jahresreihe enthält Ergebnisse des Mikrozensus und informiert über nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens. Die Erwerbstätigen, Erwerbspersonen und Erwerbslosen werden u.a. in Bezug zur Bevölkerung gesetzt und nach persönlichen und wirtschaftsfachlichen Merkmalen aufgeschlüsselt. Regional wird z.T. nach Regierungsbezirken untergliedert. Internationale Übersichten informieren über die Bevölkerung des Auslandes nach der Erwerbstätigkeit, Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf, Wirtschaftsabteilungen und nach Altersgruppen sowie altersspezifische Erwerbsquoten.

4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen

Diese Reihe erscheint in zweijährlicher Folge und weist Ergebnisse vorwiegend aus dem variablen Teil des Mikrozensus nach. U.a. werden Ergebnisse über den Bildungs- und Ausbildungsabschluß der Bevölkerung, über die Zusammenhänge zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung bzw. zwischen Beruf und Ausbildung sowie über Arbeitsbedingungen und Pendler gebracht. Teilweise werden diese Angaben auch für Gebietsseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms nachgewiesen.

4.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

4.2.1: Struktur der Arbeitnehmer

Vierteljährlich erscheinen in dieser Reihe Ergebnisse über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (einschl. Ausländer) in tiefer wirtschaftlicher und regionaler Gliederung (bis zur Ebene der Regierungsbezirke).

Zusätzlich erscheint jährlich ein Bericht mit ausführlichen Ergebnissen – jeweils mit dem Stichtag 30. Juni – zur Struktur dieser Personengruppe. Hierzu zählen insbesondere demographische und erwerbsstatistische Merkmale wie berufliche Tätigkeit, beruflicher Ausbildungsabschluß und Stellung im Beruf.

4.2.2: Entgelte und Beschäftigungsdauer der Arbeitnehmer

In jährlicher Folge werden in dieser Reihe Ergebnisse der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Bruttoarbeitsentgelt, der Beschäftigungsdauer und weiteren sozialen Merkmalen, wie z.B. Alter, Geschlecht, Ausbildung, Wirtschaftszweig und Beruf dargestellt.

4.3: Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

In dieser Reihe werden monatlich die wichtigsten kurzfristigen Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt dargestellt, wie z.B. die Anzahl der Erwerbstätigen, die der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen sowie der Arbeitslosen und offenen Stellen.

Ergebnisse von Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen sowie der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments erscheinen in folgender Gliederung:

Wahlen zum Deutschen Bundestag

Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise; Heft 2: Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen; Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen; Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; Heft 5: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum Deutschen Bundestag.

Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland

Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise; Heft 2: Vorläufige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen; Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen; Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; Heft 5: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum Europäischen Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland.

Volkszählung vom 25. Mai 1987

Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Ämtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland.

Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel – Alphabetisches und systematisches Verzeichnis –.

Klassifizierung der Berufe (Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen).

Verzeichnis der Religionsbenennungen



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.